

WESTERN

REITER



Das Verbandsmagazin der
Ersten Westernreiter Union Deutschland e.V.



MAIMARKT-TURNIER

Hohe Preisgelder dank Dresdner Bank



IM PORTRAIT

Linda Leckebusch

IMAGE- BROSCHÜRE

Neu aufgelegt



Anschlussverband der
Deutschen Reiterlichen Vereinigung





Für Sattel und Zubehör.

Standfest. Stabil. Klappbar.
Als Einer, Doppel, Junior.
Kinderleicht. Belastbar.
5 Jahre Garantie.
Made in Germany.

www.saddlechopper.de

advisco.de

Day's Cowboy Headquarters



Wolfgang Day
Groß- und Einzelhandel Import



Für mich ist der Schlüssel zu beständigem Erfolg ein motiviertes Pferd.

Das erreiche ich mit individuellem und abwechslungsreichem Training, solider Gymnastizierung und dem bestmöglich passenden Equipment.

**Für die professionelle Unterstützung bei der Ausstattung unserer Pferde bedanken wir uns bei
Day's Cowboy Headquarters.**

Sita Stepper und Doc Smokey Dry

www.gs-stepper.de

Blaubeurer Weg 5
D-72535 Heroldstatt
Tel.: 0 73 89/ 9 02 90
Fax: 0 73 89/ 9 02 92

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.00-19.00 Uhr,
Do. 14.00-20.00 Uhr,
Sa. 9.30-14.00 Uhr

Internet: www.w-day.de • Email: info@w-day.de

Das zum Traditionsturnier gewordene Special Event der EWU bietet ein mit hochkarätigen Prüfungen vollgepacktes Programm

Dresdner Bank Rhein-Neckar sponsort hohe Preisgelder trotz Finanzkrise

Mannheimer Maimarkt-Turnier verspricht wieder ein Höhepunkt des EWU-Jahres zu werden

(aw) Am Sonntag, den 26. April 2009 steht der Mannheimer Maimarkt wieder unter dem Zeichen des Westernreitports. Von morgens bis zum späten Nachmittag sind nahezu durchgängig hochkarätig besetzte Prüfungen zu sehen, die einen Querschnitt durch die Vielfalt des Westernreitens geben und vor allem keine Langeweile aufkommen lassen.

Einige Top-Reiter Deutschlands haben bereits ihren Start angekündigt und werden die bekanntlich hohe reiterliche Qualität des Turniers weiter bestätigen. Kein Wunder, schließlich sind insgesamt 7.000 Euro Preisgeld im Topf, die für Höchstleistungen von Pferd und Reiter vergeben werden. Für das stattliche Preisgeld zeichnet wesentlich die Dresdner Bank Rhein-Neckar verantwortlich, die damit ihre Treue zum Westernreitport, den sie bereits jahrelang unterstützt, trotz Finanzkrise hält und attraktive Preisgelder für hochkarätige Wettbewerbe zur Verfügung stellt. Auch Day's Cowboy Headquarters um Wolfgang Day und sein Team wird als langjähriger Hauptsponsor der EWU wieder auf dem Maimarkt-Turnier präsent sein. ► [weiter auf Seite 5](#)



inhalt:

redaktionsschluss:

Westernreiter 05/09 - 5. April 2009

Westernreiter 06/09 - 5. Mai 2009

Westernreiter 07/09 - 5. Juni 2009

unterlagen bitte an:

Layout-iT! Andrea Horn

Eichenstück 46

46286 Dorsten

Tel.: 0 23 69 / 20 64 10

Fax: 0 23 69 / 20 64 11

E-Mail: ewu@layout-it.de

Impressum

Der Westernreiter ist das offizielle Verbandsorgan der EWU und erscheint monatlich.

Herausgeber und Copyright by:
Erste Westernreiter Union Deutschland e.V.

Leitender Redakteur: Jörg Brückner
Adolph-Kolping-Str. 18a, 51399 Burscheid
Tel.: 02174/715787, Fax: 02174/715788
E-Mail: JoeBrueck@aol.com

Redaktionsteam:

Miriam Abel, Jörg Brückner, Renate Ettl,
Andrea Gembe, Klaus-Jürgen Guni,
Susanne Güldenpfennig-Hinrichs,
Eberhard „Hank“ Klotz, Petra Roth-Leckebusch,
Anne Wirwahn

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Alle Zuschriften und Manuskripte unterliegen der redaktionellen Bearbeitung. Der Verkaufspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Nichtmitglieder beträgt der Verkaufspreis Euro 4,00.

Verlag / Satz: Layout-iT! Andrea Horn
Tel.: 02369/206410, ewu@layout-it.de

Druck / Vertrieb: Krüger Druck+Verlag
Tel.: 06831/975-0, www.kdv.de

Titel: © Fachwerk, www.das-fachwerk.de
Titelfoto: Klaus-Jürgen Guni, www.kjguni.de

Umschlag gedruckt auf chlorfrei gebleichten Papier, Inhalt gedruckt auf Recycling Papier.

ewu live

Mannheimer Maimarkt3

German Open 20096

Qualifikationsmodus

German Open 20096

PONY EXPRESS9

Im Portrait: Linda Leckebusch 12

Country Super 10 14

Wichtige Adressen 15



PeeTy und der Plan16

pferderecht

Quarter Horse-Stute „ungewollt tragend“ – im doppelten Sinne 18

line up

Neues aus der Richterschaft19

medizinserie

Hartnäckiger Irrglaube 20

ewu info

EQUITANA 200922

Western Horse Show Bremen26

ausbildung

Rund um Aus-/Weiterbildung29

turniere

Turnier-Ausschreibungen30

ewu regio

Meldungen aus den Landesverbänden34

termine

Kurs-Service73

EWU-Trainerseminare81

EWU-Ausbildungstermine82

EWU-Turniertermine85

anzeigen

Private Kleinanzeigen87

Visitenkarten Anzeigen88

service

Abo- und Kleinanzeigen Coupon90



Neues aus der Richterschaft.....S. 19

Mitte Februar trafen sich die EWU Richter zur Jahreshauptversammlung in Düsseldorf. Hauptthema waren in diesem Jahr vor allem ...



EQUITANA 2009.....S. 22

EQUITANA wartet einmal mehr mit Superlativen der Pferdewelt auf – Besucher kommen voll auf Ihre Kosten ...



Mit Smart Top Enterprise slidete Oliver Wehnes 2008 auf Platz Zwei im Dresdner Bank Rhein-Neckar Reining Cup. Foto: eurefotos.de

An bekannten Reiternamen wird es in Mannheim nicht fehlen. Unter anderem haben bereits Oliver Wehnes, Anna Valentina Klein oder auch Felix Schnabel ihr Kommen zugesagt. Turnierleiter Andreas Scherer erwartet insgesamt um die 100 Starts an diesem Tag: „Ich bin zuversichtlich, dass das Mannheimer Maimarkt-Turnier auch dieses Jahr wieder seinem Status als eines der wichtigsten EWU-Events gerecht wird“, so Scherer. Das Special Event der EWU, das sich in den vergangenen Jahren einen Namen als „Zuschauermagnet“ und „Traditionsturnier“ gemacht hat, hat sich diesen Anspruch also erneut auf die Fahne geschrieben und will Reitern, Pferden und Zuschauern beste Bedingungen bieten.

Die Wettbewerbe finden dabei auf zwei Schauplätzen statt, die auf die Ansprüche der unterschiedlichen Prüfungen zugeschnitten sind. Eine besondere Atmosphäre herrscht stets im großen Stadion mit der großen, überdachten Zuschauertribüne. Dort werden die „langsamen“ Prüfungen ausgetragen; Reining und Superhorse werden dagegen auf dem Reiningplatz geritten, um den Teilnehmern die jeweils passenden Bodenverhältnisse bieten und super Leistungen erwarten zu können. Und das vor hoffentlich großem Publikum; denn neben dem Fachpublikum, das für das Westernturnier oft lange Anfahrtszeiten in Kauf nimmt, hofft die EWU auch, wieder einigen „Neulingen“ ihren Reitsport präsentieren zu können – schließlich ist der traditionsreiche und deutschlandweit bekannte Mannheimer Maimarkt unmittelbar benachbart. Das Programm kann sich sehen lassen:

Um 9.15 Uhr wird der EWU Western Pleasure Cup den Turniertag einläuten; gefolgt vom EWU Western Horsemanship Cup und dem Dresdner Bank Rhein-Neckar Reining Cup, der um 11 Uhr sicherlich ein Highlight des Turniers darstellen wird. Doch auch danach ist der Tag noch lange nicht zu Ende; schließlich stehen die Disziplinen Superhorse, Western Riding und natürlich auch der Trail ebenfalls noch auf der Tagesordnung. Gerade der Dresdner Bank Trail Cup verspricht Spannung bis zum sprichwörtlichen Ende.

Nennungen sind noch bis zum 4. April möglich – das Turnier ist für LK 1-Reiter offen. Die Prüfungen richten wird Susanne Haug.

Das ist der aktuelle Zeitplan (Achtung – geändert!):

9:15 Uhr	EWU Western Pleasure Cup (Stadion)
9:45 Uhr	EWU Western Horsemanship Cup (Stadion)
11:00 Uhr	Dresdner Bank Reining Cup (Reiningplatz)
13:30 Uhr	Dresdner Bank Superhorse Cup (Reiningplatz)
14:30 Uhr	Dresdner Bank Western Riding Cup (Stadion)
16:00 Uhr	Dresdner Bank Trail Cup (Stadion)

DON'T PAY MORE!



Hutbox
44,80 €

Showkopfstücke
The Lone Star ab
47,70 €



US Light Sheet
29,90 €



Continental Jeans
Schwarz,
Braun, Beige
24,50 €



Show Blanket
Lederbesatz und
Tassels
59,- €



PROFI-TACK.de

www. Der Online-Shop für Western- und Freizeitreiter

Zum Kiektutsee 30
28816 Stuhr

Telefon: 04206-447919
Fax: 04206-447939
Service@Profi-Tack.de



SMB 3 Value Pack
4 Gamaschen +
2 Bell Boots
157,- €



Kopfstücke
Aufbewahrung
24,50 €



Wildleder
Chaps
mit Fransen
47,70 €



Show
Holz Steigbügel
34,90 €

German Open 2009 wird auf dem Burghof in Riedstadt ausgetragen

Der neue Austragungsort der German Open steht fest. Die Erste Westernreiter Union Deutschland (EWU) lädt zu ihrer Hauptshow auf den Burghof der Familie Brodhecker in Riedstadt-Wolfskehlen (bei Darmstadt) ein. Die German Open findet wie geplant vom 22.-27. September statt.

Der „Zucht-, Reit- Ausbildungsstall“ bietet hervorragende Bedingungen: Die Show wird in einer 25 x 60 Meter großen Reitarena ausgetragen. Zum Abreiten stehen eine 20 x 40 Meter große Halle sowie ein sehr großer Außenplatz zur Verfügung. Der Burghof verfügt zudem noch über eine dritte Halle, die während der German Open den Einstallern vorbehalten bleibt. Darüber hinaus bietet die Anlage eine sehr große Freifläche, auf der die Stallzelte und separat davon auch die Camper unterkommen.

Der Burghof ist ein FN-Reitstall A mit vier Sternen. Die Anlage bietet im Alltag fast alles an, was eine Anlage bieten kann: Neben den hervorragenden Infrastruktur-Bedingungen auch professionelle Trainer, Pferdezucht und -verkauf, Pferdeurlaub in Zimmern auf dem Burghof und vieles mehr. Insgesamt erstreckt sich der Burghof auf 85 Hektar landwirtschaftliche Fläche.

Mehr Informationen gibt es unter www.brodhecker-burghof.de



Qualifikationsmodus für die German Open 2009

Qualifiziert zur German Open 2009 der Senioren und Jugendlichen in der jeweiligen Disziplin ist derjenige Reiter, der auf zwei EWU-A/Q-Turnieren mindestens je einmal pro Disziplin in den Q Klassen (Qualifikationsklassen) platziert wurde. In gesorteten Disziplinen müssen die Platzierung mit einem Mindestscore erritten werden.

Die Mindestscores sind wie folgt festgelegt:

- Reining und Superhorse 65 Punkte
- Western Riding 63 Punkte
- Trail 60 Punkte

Qualifiziert ist außerdem der amtierende Landesmeister, bei Landesverbänden die Ihre Landesmeisterschaft nach der German Open 2008 hatten sind auch die daraus resultierenden Landesmeister startberechtigt. Bei mehr als zehn Startern aus dem jeweiligen Landesverband pro Prüfung bei der Landesmeisterschaft qualifiziert sich auch der Vizemeister. In gesorteten Disziplinen ist der amtierende Landesmeister nur qualifiziert, wenn auch der oben genannte Mindestscore erreicht wurde. Ebenso sind alle amtierenden Deutschen Meister in ihrer Disziplin für die German Open qualifiziert.



Die amtierenden Deutschen Meister in den Jugendklassen, die aufgrund Ihres Alters nicht mehr in der Jugendklasse starten dürfen, sind automatisch in ihrer Disziplin bei den Senioren qualifiziert. Weiterhin sind nach folgendem Schlüssel von den Zuchtverbänden berufene Reiter qualifiziert: DQHA 4 Reiter, PHCG 3 Reiter, ApHCG 2 Reiter.

Deutsche Meister können nur Teilnehmer werden, die im Besitz der Deutschen Staatsangehörigkeit sind. Teilnehmer mit ausländischem Pass sind automatisch qualifiziert. Sie können gewinnen, aber keine Deutschen Meister werden.

Es qualifiziert sich der Reiter. Ein qualifizierter Reiter kann in der jeweiligen Disziplin bis zu zwei Pferde auf der German Open starten.

Die EWU vergibt für alle Prüfungen mit Ausnahme der Jungpferdeprüfungen und der Prüfung Jugend Reining, Junior Reining und Senior Reining den Titel „Deutscher Meister der EWU,“ sowie Gold-, Silber- und Bronzemedallien.

Die Vorläufe werden von zwei Richtern bewertet. Die jeweils 10 besten Teilnehmer plus Ties (wobei sich die Ties auf die Platzierungspunkte beziehen und nicht auf die Scores) qualifizieren sich für das Finale. Bei weniger als 10 Nennungen für eine Prüfung entfällt der Vorlauf. Die Startreihenfolge im Vorlauf bzw. im Finale ohne Vorlauf ist zufällig, im Finale in umgekehrter Reihenfolge des Ergebnisses des Vorlaufes. Im Finale muss das gleiche Pferd wie im Vorlauf geritten werden. In der Prüfung Working Cowhorse findet kein Vorlauf statt.

Es werden mindestens die in der Ausschreibung bekanntgegebenen Preisgelder an den Pferdebesitzer ausgeschüttet. Der Vorsteller ist berechtigt das Preisgeld für den Besitzer in Empfang zu nehmen. Alle Finalisten werden platziert, die besten 5 erhalten ein Preisgeld nach folgendem Schlüssel: 30%, 25%, 20%, 15%, 10% Bei Working Cowhorse werden die besten 10 platziert. Jeder Reiter erhält einen Teilnehmerausweis und je genanntes Pferd einen weiteren.

Für das gesamte Turnier gelten die Doping-Bestimmungen der FN/EWU. Der Veranstalter behält sich vor, Doping-Tests durchzuführen. ▶

MEGA STORE

RHEIN-NECKAR A6/A61
AUSF. HOCKENHEIM

Eröffnung

des neuen MEGA STORES

Do. 2. April 2009 9 - 19 Uhr
Fr. 3. April 2009 9 - 19 Uhr
Sa. 4. April 2009 9 - 19 Uhr

-  **MEGA ERÖFFNUNGS-PROGRAMM**
-  **MEGA RABATTE** und **TAGES SPECIALS** zu sensationellen Eröffnungspreisen
-  **20 FACHBERATER/INNEN** garantieren hohe Fachkompetenz auch in Spezialbereichen



AUFKLEBER-GEWINNSPIEL

„Krämer kommt + ich gewinne!“



Krämer kommt + ich gewinne!
Ab 2. April Direktverkauf
im neuen MEGA STORE
RHEIN-NECKAR AG/A61
AUSFAHRT Hockenheim

HAUPTGEWINN:
ein Marken-Sattel



-  **Sie haben noch keinen Aufkleber?**
Einfach anfordern unter kraemer.de
oder **01 80 / 5 94 94 00***

*€ 0,14/Min. aus dem Festnetz der T-Com. Mobilfunkpreise können abweichen.

Mehr Infos zum Eröffnungs-Programm unter kraemer.de oder **01 80 / 5 94 94 00***

 **Samstag, 4. April 2009, 11:30 Uhr**



Gunnar Fetting
eurofotos.de

Western-Show der EWU (Erste Westernreiter Union Deutschland e.V.). Erstmals zeigen Ihnen im Turniersport auf Bundesebene erfolgreiche TurnierreiterInnen Auszüge ihrer Disziplinen in Hockenheim. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



 **Freitag, 3. April 2009, 15:00 Uhr**



Reiten Sie noch oder aktivieren Sie schon? Michael Geitner stellt sein neues Buch „Kulante Konsequenz“ persönlich vor und demonstriert seine Dual-Aktivierung am Pferd.

 **... und noch vieles mehr!**

 **Samstag, 4. April 2009, 15:15 Uhr**



Fred Rai - Western City Dasing. Demonstration der Reitweise nach der Rai-Methode mit anschließender Music-Show.

 **An allen drei Eröffnungstagen**

Info-Stand Dresdner Bank. Besuchen Sie den Stand der Dresdner Bank AG Rhein-Neckar. Bei Eröffnung eines Tagesgeldkontos mit 25.- Startguthaben erhalten Sie zusätzlich einen Einkaufsgutschein* von Krämer Pferdesport in Höhe von 25.- Euro. So profitieren Sie doppelt!

* Nur so lange Vorrat reicht!

 **Dresdner Bank**
Die Beraterbank

Ausschneiden und zur Eröffnung mitbringen!

ERÖFFNUNGS-GUTSCHEIN
ÜBER 10.- EURO*

Sponsored by
 **Dresdner Bank**
Die Beraterbank

*Einzulösen nur im neuen MEGA STORE Rhein-Neckar AG/A61 an den drei Eröffnungstagen 2. - 4. April 2009 bei einem Einkauf über 50.- Euro. Nur ein Gutschein pro Person.

■ Ausgeschriebene Klassen in den Disziplinen auf der German Open:

WPL	LK 2/1 B = Dt. Meister Western Pleasure Jugend
WPL jun	LK 2/1 A = Dt. Meister Western Pleasure Junior
WPL sen	LK 2/1 A = Dt. Meister Western Pleasure Senior
WHS	LK 2/1 B = Dt. Meister Western Horsemanship Jugend
WHS	LK 2/1 A = Dt. Meister Western Horsemanship
TH	LK 2/1 B = Dt. Meister Trail Jugend
TH jun	LK 2/1 A = Dt. Meister Trail Junior
TH sen	LK 2/1 A = Dt. Meister Trail Senior
SSH	LK 2/1B = Dt. Meister Showmanship At Halter Jugend
WR	LK 2/1B = Dt. Meister Western Riding Jugend
WR jun	LK 2/1A = Dt. Meister Western Riding junior
WR sen	LK 2/1A = Dt. Meister Western Riding senior
SUHO sen	LK 2/1B = Dt. Meister Super Horse senior Jugend
SUHO sen	LK 2/1A = Dt. Meister Super Horse senior
WCH	LK 2/1B/A = Dt. Meister Working Cowhorse
CUT	LK 2/1B/A = Dt. Meister Cutting
RN	LK 2/1B = EWU Champion Reining Jugend
RN jun	LK 2/1A = EWU Champion Reining junior
RN sen	LK 2/1A = EWU Champion Reining senior

■ Mannschaftsmeisterschaften

Für die Mannschaftswettbewerbe kann jeder Landesverband je eine Jugend- und eine Senioren-Mannschaft nennen, für Mannschaftsmeisterschaften ist keine Qualifizierung notwendig. Startberechtigt sind Reiter/innen der Leistungsklasse LK 1, LK 2 und LK 3.

Die Mannschaften müssen zum ausgeschriebenen Nennschluss genannt werden, ohne namentlicher Nennung der Teilnehmer – dies muss am Vortag des Wettbewerbes bis 16:00 Uhr geschehen sein.

■ Die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Senioren wird in folgenden Disziplinen ausgeritten:

WPL MS	=	Western Pleasure Mannschaft
TH MS	=	Trail Mannschaft
WHS MS	=	Western Horsemanship Mannschaft
RN MS	=	Reining Mannschaft
WR MS	=	Western Riding Mannschaft

■ Die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Jugend wird in folgenden Disziplinen ausgeritten:

WPL MS	=	Western Pleasure Mannschaft
TH MS	=	Trail Mannschaft
WHS MS	=	Western Horsemanship Mannschaft
RN MS	=	Reining Mannschaft

■ Jungpferdechampionat

Startberechtigt auf dem Jungpferdechampionat (Durchgeführt während der German Open) sind 4 und 5jährige Pferde, die in das Jungpferdeprogramm der EWU einbezahlt sind und zwei mal auf A/Q- oder B-Turnieren in Jungpferdeprüfungen platziert wurden. Im Gegensatz zur German Open qualifiziert sich für das Jungpferdechampionat das Pferd und nicht der Reiter. Bei den Jungpferden wird jeweils der Titel „Bestes Jungpferd der EWU“ vergeben sowie Gold-, Silber- und Bronzemedaille, platziert werden die jeweils 10 besten Pferde, Preisgeld erhalten die jeweils 5 besten Pferde nach folgendem Schlüssel: 30%, 25%, 20%, 15%, 10%.

■ Ausgeschriebene Disziplinen Jungpferdechampionat:

JUPF RN	=	Bestes Jungpferd Reining
JUPF TH	=	Bestes Jungpferd Trail
JUPF BA	=	Bestes Jungpferd Basis

Imagebroschüre neu aufgelegt

Die beliebte EWU Imagebroschüre „Mehr Spass am Westernreiten“ ist in der achten Auflage erschienen und kann ab sofort kostenlos in der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden.



Eröffnung des Mega Stores von Krämer Pferdesport in Hockenheim:

Top-Reiter stellen den Westernreitsport und die EWU vor großem Publikum vor

Eine große Chance für „Werbung in eigener Sache“: Die EWU Rheinland-Pfalz organisiert ein eigenes Western-Showprogramm im Rahmen der mehrtägigen Eröffnungsfeier des Krämer Pferdesport-Mega Stores in Hockenheim.

Am 4. April um 11.30 Uhr werden Top-Reiter auf höchstem Niveau die vielen verschiedenen Facetten des Westernreitsports präsentieren. Neben der Equitana und dem Mannheimer Maimarkt-Turnier ist dieser Auftritt eine der wenigen Möglichkeiten, neues Publikum zu erreichen und die Westernreitweise einer breiten Fachöffentlichkeit vorzustellen: Es werden einige tausend Besucher zum Eröffnungswochenende in Hockenheim erwartet.

Im Showteam dabei sind Oliver Wehnes, Anna Valentina Klein, Heike Trautwein, Felix Schnabel, Luise Stuppi, Julia Hüskes und Heike Pfaffmann. Im bunten, reitweisenübergreifenden Programm, dass Krämer Pferdesport vom 2. bis 4. April veranstaltet, werden diese nationalen Spitzenreiter

dem fachkundigen Publikum aus Pferdeleuten aller Couleur am Samstag, den 4. April – sozusagen dem „Finaltag“ – die unterschiedlichen Disziplinen des Westernreitsports präsentieren und ein Showbild vorführen. Geritten wird auf einem extra aufgebrachtem Aussenreitplatz.

Die EWU Rheinland-Pfalz ist auf dem Gelände außerdem mit einem Infostand vertreten und beantwortet gerne alle Fragen rund um das Westernreiten. Besucher sind herzlich willkommen!

Das gesamte Programm des langen Wochenendes und weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.kraemer-pferdesport.de

Topsail Whiz ist erster Six Million Dollar Sire der NRHA

Topsails Whiz ist die Nummer Eins der Reining-Vererber. Mehr als sechs Millionen Dollar haben seine Nachkommen in der Showarena gewonnen und machen Topsail Whiz damit zum einzigen Sechs Millionen Dollar-Vererber der NRHA. Einzig der im Jahr 2005 verstorbene Hollywood Dun It als Fünf Millionen Dollar-Sire reicht an diese Bestmarke als nächstes ran.

Der heute 22-jährige Topsail Whiz ist im Besitz von Bob Loomis Quarter Horses Inc. in Marietta, Oklahoma, wo der Hengst auch auf Deckstation steht. 6.000 Dollar kostet ein Decksprung in dieser Saison. Insgesamt 529 Nachkommen von ihm haben bereits Geld in Reining-Wettbewerben gewonnen; die herausragendsten sind dabei The Great Whiz (out of Shirleys Folly by Great Pine) und Easy Otie Whiz (out of Miss Poco Easy by My Lucero), die beide weit über 200.000 Dollar Preisgeld an Preisgeld auf ihrem Konto verbuchen können. Easy Otie Whiz ist vielen Deutschen noch von den Weltreiterspielen 2006 in Aachen bekannt, wo der Hengst mit Matt Mills (USA) im Sattel zu den Publikumslieblichen gehörte und die Mannschaftsgoldmedaille gewann. Topsail Whiz blickt selber auf eine erfolgreiche Showkarriere zurück. Von Bob Loomis selber gezüchtet, stammt er von dessen Erfolgshengst Topsail Cody ab und geht mütterlicherseits über Jeanie Whiz Bar auf Cee Red zurück.

Fast hätte das Schicksal Topsail Cody nach Deutschland geführt: 1988 verkaufte Bob Loomis den Jährlingshengst nach Deutschland. Topsail Whiz blieb aber bei ihm im Training, und bald erkannte Loomis das Potenzial des Hengstes, so dass er ihn wieder zurückkaufte.

2003 wurde Topsail Whiz in die NRHA Hall Of Fame aufgenommen; sieben Jahre nach seinem Vater Topsail Cody.

5,5 Millionen Euro vom Land Niedersachsen für die Reiterhochburg Luhmühlen

Das Land Niedersachsen fördert den Ausbau des Pferde- und Tourismusstandorts Luhmühlen mit 5,5 Millionen Euro. Wie die Landesregierung Anfang März bekannt gab, kommt das Projekt „Pferdedorf Luhmühlen“ in den Genuss von Mitteln aus dem Konjunkturpaket II des Bundes. Die Landkreise Lüneburg und Harburg hatten gemeinsam Mittel beim Land Niedersachsen für ihre Pläne beantragt, die nicht Pferdehochburg Luhmühlen, die nicht nur im internationalen Vielseitigkeitssport hoch bekannt ist, aufzuwerten.

Zur guten Nachricht des Geldsegens zeigte sich Landrat Joachim Bordt hoch erfreut. „Wir konnten uns natürlich nicht sicher sein, dass Luhmühlen in der Mittelvergabe berücksichtigt wird, obwohl die Investition in diesen Standort Signalwirkung für das Pferdeland Niedersachsen hat und hier großes Entwicklungspotenzial liegt.“

- Aber jetzt kann Luhmühlen wachsen!“

Der gemeinsame Maßnahmenplan der Landkreise Harburg und Lüneburg für Luhmühlen sieht zusätzliche Investitionen in das Ausbildungszentrum, in neue Dressur- und Springplätze und in das Turniergelände in Höhe von knapp 10 Millionen Euro bis 2011 getragen. Die Pläne sind so weit gereift, dass sie kurzfristig umsetzbar sind und entsprechende Effekte gerade für die heimische Wirtschaft erwartet werden. Eine Machbarkeitsstudie spricht von großem Entwicklungspotenzial des Reitsportzentrums

- für die Pferdewirtschaft, aber auch für den Tourismus und die Landwirtschaft. Der Landrat stellt jedoch klar: „Wir wollen Luhmühlen zwar zu einem kreisübergreifenden Leuchtturm ausbauen und den guten Ruf, den der Standort international hat, noch weiter befördern. Doch Luhmühlen soll in Schritten wachsen, und der besondere, beschauliche Charakter des Ortes wird erhalten bleiben.“

Hoffnung für Pferde mit Hufrollenentzündung

Früher bedeutete die Diagnose „Hufrollenentzündung“ oft eine chronische Lahmheit, allen Therapien zum Trotz. Heute weiß man, dass diese Erkrankung ein Schmerzsyndrom ist und eine Vielzahl von Ursachen haben kann.

Wie Heather Smith Thomas in ihrem Artikel in THE HORSE beschreibt, haben einige Erkrankungen, die als ‚Hufrollen Syndrom‘ gelten, gute Aussichten auf Heilung, wenn sie ordentlich diagnostiziert und behandelt werden; das Problem ist die richtige Diagnosestellung. Der übliche Nervenblock (Leitungsanästhesie) macht im Grunde genommen den gesamten Fuß vorübergehend unempfindlich und erlaubt daher keine genauen Rückschlüsse. Auch Röntgenaufnahmen sind oft problematisch: Bei starker Lahmheit kann durchaus gar keine Knochenveränderung zu erkennen sein, während es andererseits Auffälligkeiten bei Pferden gibt, die wiederum keinerlei Lahmheit zeigen.

Noch weiß man nicht genau, warum manche Pferde das Syndrom entwickeln und andere nicht. Es gibt sicherlich eine genetische Disposition ebenso wie es anatomische Voraussetzungen gibt, die die Entstehung begünstigen (zu lange Zehe bei zu niedrigen Trachten). Auch wiederholte Überlastung der Hufrolle kann dazu führen, muss aber nicht.

Erst mit der Magnetresonanztomographie (MRI) konnte mehr über das Syndrom herausgefunden werden. Knochenveränderungen können genauso vorliegen wie Sehenschäden (tiefe Beugesehne) oder Bänderprobleme. In Deutschland bieten mittlerweile einige Kliniken die MRI an, darunter die Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig, Tierklinik Lüsche und die Tierklinik Burg Müggenhausen.

Das MRI kann in der Mehrzahl der Fälle zu einer definitiven Diagnose und damit gezielter Behandlung führen.

Fazit: Die Diagnose Hufrolle führt nicht unbedingt zur Unbrauchbarkeit des Pferdes. Grundsätzlich ist sie zunächst nur ein Syndrom, das verschiedene Ursachen haben kann - und manche davon lassen sich beseitigen.

(Ramona Billing/Quarter Horse Today)

Reiterloses Polizeipferd im Galopp durch die Pariser Innenstadt

Ein zur Reiterstaffel der Pariser Gendarmerie gehörender Hengst sorgte für Verkehrschaos in der französischen Hauptstadt, als er ganze vier Kilometer in gestrecktem Galopp reiterlos durch die großen Straßen der vielbefahrenen Innenstadt lief:

Während einer Patrouille in der Nähe des Regierungspalais schmiss Garibaldi seine Reiterin ab, brannte durch und galoppierte durch den Pariser Verkehr in Richtung heimatlichem Stall in der Nähe der Champs Elysée - ausgerechnet über den Place de la Concorde auf die vielbefahrene Uferstraße entlang der Seine, an hunderten Autos vorbei und über große Ampelkreuzungen, ohne dass das Pferd trotz waghalsiger Fangversuche durch die Polizei unter Kontrolle gebracht werden konnte. Am Louvre bog Garibaldi in eine belebte Geschäftsstraße ab - unglücklicherweise entgegengesetzt zur Fahrtrichtung - wo er aber schließlich doch gestoppt werden konnte. Bis dahin hatte ein Polizeiwagen das entlaufene Pferd eskortiert, so dass Unfälle verhindert werden konnten und niemand verletzt wurde. Wie durch ein Wunder ist auch Garibaldi gesund wieder in seinem Stall angekommen und trug nur einige Abschürfungen davon.



Das Bessere ist der Feind des Guten. *(Voltaire)*

Positive Entwicklungen sind kein Zufall, sondern das Ergebnis von Wissen, Erfahrung und Know-how – und vor allem der gelungenen Verbindung dieser Bereiche. Das verstehen wir unter guter Beratung.

www.dresdner-bank.de



Dresdner Bank
Die Beraterbank



Linda Leckebusch. Foto: Roberto Robaldo

In eine wahre Pferdefamilie hineingeboren, meint es das Schicksal gut mit der pferdebegeisterten Linda: Auf der Anlage ihrer Eltern aufgewachsen, sind optimale Trainingsbedingungen, die passenden vierbeinigen Partnern für den Westernreitersport und das nötige Know How jederzeit verfügbar. Doch Lindas Leistungen beweisen, dass mehr nötig ist als die reine „Hardware“ – nämlich viel Talent, ein besonderes Gefühl und das „gewisse Etwas“ im Umgang mit Pferden:

Das Goldene Westernreitabzeichen ist eine der höchsten Auszeichnungen, die einem Reiter zuteil werden kann – schließlich wird damit nicht nur der langjährige sportliche Erfolg gewürdigt, sondern ebenso Horsemanship und Vorbildfunktion (siehe Kasten). Im Mai 2008 hat sich Linda als jüngste Reiterin in der EWU-Geschichte diese Auszeichnung erritten – mit 23 Jahren eine



Auf der German Open 2008 in Issum wurde Linda Leckebusch das Goldene Reitabzeichen verliehen. Foto: Snake Viking

Trainer A mit 21 Jahren, das Goldene Reitabzeichen mit 23

Ein „Pferdeleben“ seit Geburt an: Linda Leckebusch

Mit ihren erst 24 Jahren kann Linda Leckebusch bereits auf ein mit Pferden geradezu vollgepacktes Leben zurückblicken. Neben dem heimatlichen Gestüts- und Trainingsalltag stand dabei auch der Turniersport stets mit auf dem Programm. Seit Jahren – ja fast schon Jahrzehnten – ist ihr Name nur zu oft auf den Ergebnislisten zu finden. Auf der German Open 2008 wurde Linda nun das Goldene Westernreitabzeichen verliehen, das sie zu einer der jüngsten Titelträgerinnen überhaupt macht.

mehr als bemerkenswerte Ehre. Nur Kristina Müller, die heute mit Linda trainiert, konnte ihr das nachmachen, als sie im Frühjahr 2009 ebenfalls mit 23 Jahren ihr Goldenes Reitabzeichen entgegen nahm.

Seit Geburt an führt Linda dabei ein sprichwörtliches „Pferdeleben“: 1984, im Gründungsjahr des Trainingsstall Leckebusch, wurde Linda geboren und umgeben von Pferden und der Westernreiterei aufgezogen. Wie andere Kinder vielleicht zweisprachig aufwachsen, war Linda stets mittendrin im Gestütsalltag. Sie reitet, seit sie laufen kann; stets mit der vollen Unterstützung ihrer Eltern Petra Roth-Leckebusch und Lutz Leckebusch (beide versierte Pferdeleute und Westernreiter der „ersten Stunde“ in Deutschland), die ihr das ABC der Pferde und der Reiterei beibrachten.

Unter anderem bei der EWU konnte Linda schon große Erfolge feiern: sie ist mehrfache Rheinlandmeisterin, Deutsche Mannschaftsmeisterin und Deutsche Meisterin – mit der sprichwörtli-



Lindas erster Turnierstart mit der Quarter Horse-Stute Fully Zipped im Jahr 1988. Foto: PRL

Deutsches Westernreitabzeichen in Gold – Auszug aus der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO) 2006:

Überdurchschnittliche sportliche Leistungen sind Grundlage für die Vergabe der Auszeichnung. Darüber hinaus ist das Verhalten des Reiters mit dem Pferd entscheidend. Er muss in allen Bereichen eine Vorbildfunktion für den Sport darstellen. Nur Personen, die das Westernreiten positiv repräsentieren, dürfen vom Vorstand mit dem Westernreitabzeichen in Gold ausgezeichnet werden.

Ihren ersten Turnierstart absolvierte Linda schon mit vier Jahren auf einem kleinen Turnier in Heimatnähe; dort stellte sie die Quarter Horse-Stute Fully Zipped in Halter vor. Seitdem sind ca. 1.500 Starts mit 100 verschiedenen Pferden (!) in nahezu allen Disziplinen, die die Westernreiterei zu bieten hat, hinzugekommen.

Gedanken zum Goldenen Reitabzeichen ...

„Ich habe mich unheimlich über das Goldene Reitabzeichen gefreut und bin ganz stolz darauf – gerade auch, weil ich mich bei der EWU sehr wohl fühle.“

chen „Krönung“ im Jahr 2007 durch drei Deutsche Meistertitel (Horsemanship, Trail, Mannschaft) und einen Doppelsieg (Trail). Mit diesen Erfolgen ausgestattet, wurde sie Sportlerin des Jahres 2007 von Oberberg – eine tolle Werbung für die Randsportart Westernreiten.

Ihre zwei Erfolgspferde der letzten beiden Turniersaisons heißen TL Cherokee Cactus und Mr Sonny Royal Jack – beide hat sie selbst ausgebildet; der Paint Horse-Hengst TL Cherokee Cactus stammt dazu noch aus der Zucht ihrer Mutter Petra.

Linda hat sich jedoch nicht nur der Turnierreiterei verschrieben. Dass sie die Westernstiefel auch beruflich tragen und sich der Ausbildung von Pferd und Reiter widmen will, stand schon

Oberstes Credo ...

„Ich arbeite gerne mit Pferden zusammen! Um Pferde gut und pferdegerecht auszubilden, suche ich nach dem optimalen Verhältnis von Konsequenz und Fairness – das klappt nur mit viel Gefühl, Timing und Ruhe, und daran muss man ständig arbeiten.“

früh fest. Mit 17 Jahren absolvierte sie die Prüfung zur EWU Trainerin C, ein Jahr später zur Trainerin B. Im Betrieb ihrer Eltern schloss sie die Ausbildung zum Pferdewirt Zucht und Haltung ab, und wurde im gleichen Jahr (2005) mit 21 Jahren die jüngste Trainerin A der EWU. Heute reitet sie täglich mehrere Pferde jeden Alters und aller Ausbildungsstufen und unterrichtet sowohl erfolgreiche Turnierhasen wie auch unerfahrene Einsteiger. Nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ bildet sich Linda regelmäßig weiter fort; bevorzugt in den USA. Dort lernte sie unter anderem bei Larry und Jeff Kasten, Benny Guitron oder Jim und Deanna Searles.



Linda mit ihrem Erfolgspferd TL Cherokee Cactus.
Foto: Roberto Robaldo



Mit Mr Sonny Royal Jack auf dem Weg zum Deutschen Vizemeistertitel im Senior Trail, German Open 2007.

Foto: Westerner, Nadja Strässle

Dabei ist und bleibt es Lindas oberstes Credo, dass sportlicher Erfolg und Pferdeausbildung auf höchstem Niveau auch mit pferdegerechten Methoden erreichbar ist und Horsemanship zum Ziel führt: Das Wohl des Pferdes steht immer an erster Stelle. Es ist Lindas Philosophie, dass nur glückliche und motivierte Pferde zuverlässige Partner sind. Dazu gehört auch eine möglichst artgerechte Haltung mit täglichem Auslauf und Gelegenheit

Ziele der Zukunft ...

„Mein Ziel für die Zukunft ist vor allem, mich immer weiter zu entwickeln und nicht stehen zu bleiben – ich freue mich über die Möglichkeit, von allen Pferden und Reitern, die ich begleite, dazulernen zu können. Außerdem möchte ich gerne Richterkarten erwerben. Und dann steht auch noch der Pferdewirtschaftsmeister mit Schwerpunkt Westernreiten auf dem Programm, der sicherlich bald kommen wird.“

für die vierbeinigen Sport- und Freizeitpartner, die Seele baumeln zu lassen. Und das nicht nur beim Wälzen auf der Koppel, sondern auch bei regelmäßigen Ausritten, die ebenfalls zum Trainingsprogramm gehören.

Während Lindas Mutter Petra sich voll und ganz dem Zuchtgeschäft auf dem Hof widmet, führt Linda also nun die Familientradition mit dem Trainingsstall fort. Dieses Jahr wird 25-jähriges Jubiläum gefeiert – und ein 25. Geburtstag.

Alle Träger des Goldenen Westernreitabzeichens der EWU bis heute:

- Klaus Bartusch ▪ Petra Diekwisch ▪ Franziska Häger ▪ Philipp Martin Haug ▪ Ilonka Henn
- Ute Holm ▪ Helga Hommel ▪ Christine Hummel ▪ Hartmut Keuchel ▪ Hermann Kind
- Wolfgang Klos ▪ Linda Leckebusch ▪ Josef Leidecker ▪ Anna Limmer ▪ George Maschalani
- Robert Mayer ▪ Kristina Müller ▪ Michael Mützel ▪ Stefan Ostiadal ▪ Sabine Prause
- Hiltrud Rath ▪ Alfred Rinderknecht-Rath ▪ Isabel Schertle ▪ Else Schmitt ▪ Ralf Seedorf
- Martina Sell ▪ Sita Stepper ▪ Rainer Stiller ▪ Claudia Thomys ▪ Ute Volmer ▪ Oliver Wehnes
- Kay Wienrich ▪ Lorenz Zilch

Kostenlosen Katalog
anfordern

Tel. 0049 8725 / 9685-20 oder
pferde@feuchtgruber.eu



Innenboxen



Außenboxen



Paddocks



Laufstallsysteme

Feuchtgruber GmbH
Langenecker Str. 3
84329 Wurmansquick
www.feuchtgruber.eu

COUNTRY SUPER 10

Aktuell	Vormonat	Höchstnotierung	Interpret(en) / Titel / Label
1	2 ↑	1	LARRY SCHUBA „Der Drink“ (UNDO RECORDS)
2	5 ↑	2	KAROO „Und wieder mal geht so ein Tag vorbei“ (WÖRLE MUSICLAND Promo, LC 15667)
3	NEU	3	TOM ASTOR „Wir werden nicht älter, wir werden nur noch besser“ (ARIOLA, SONY/BMG)
4	1 ↓	1	GEORGE STRAIT „Brothers Of The Highway“ (MCA NASHVILLE)
5	7 ↑	5	THE EMSLAND HILLBILLIES (feat. Wolfgang Litter) „Goin' Up The Country“ (DESERT KID REC. Promo, LC 00802)
6	10 ↑	6	CRAIG MORGAN „Love Remembers“ (BNA, SONY/BMG)
7	NEU	7	ALAN JACKSON „Country Boy“ (ARISTA NASHVILLE, SONY/BMG)
8	8 ←	7	CRYSTAL SHAWANDA „You Can Let Go“ (RCA, SONY/BMG)
9	3 ↓	3	KENNY CHESNEY (mit MAC McANALLY) „Down The Road“ (BNA, SONY/BMG)
10	NEU	10	LYNN DAVIS „Wild Turkey and 7UP“ (BSW-RECORDS)

Hier die Radiostationen, wo die Country Super 10 zu hören sind:



■ **MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT**
„Guten Abend Sachsen-Anhalt“ von 20.05 bis 22.00 Uhr, dienstags ist „Country Abend“ mit Moderator Martin Jones. Jeden 1. Dienstag im Monat: Country Super 10 Hitparade



■ **Radio 97eins Bodenheim/Nackenheim**
„Country and More“ jeden 1. Sonntag im Monat. Die Country Super 10 Hitparade läuft zwischen 20.00 und 22.00 Uhr, moderiert von Erhard Pitzius. Über www.97eins.de kann die Sendung über Stream verfolgt und per Votingformular mit abgestimmt werden.



■ **Radio Euroherz in Hof**
„Country-Time“ sonntags von 18 bis

20 Uhr: Doc Schulze, ein ausgewiesener Kenner der Szene, präsentiert das Spezial für Freunde der Countrymusik. Altbekannte Stars und Titel werden hier genauso vorgestellt wie Schmankerl und Geheimtipps. Gespielt wird auch Live Musik direkt aus dem Studio. Jeden 1. Sonntag im Monat läuft die Country Super 10 Hitparade.



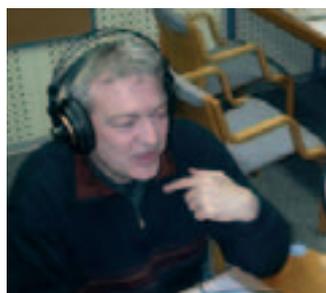
■ **IRD Radio Dillingen/Saar**
Jeden 1. Mittwoch im Monat moderiert Bernd Schmeyer die Country Super 10 Hitparade von 19 – 21 Uhr.

Die Redaktion für die monatliche Erstellung der Country Super 10 liegt bei Wolfgang Westerwelle.

Bernd Schmeyer ist der Country-Experte bei **IRD** Radio Dillingen/Saar

Als echtes Kind der Stadt Dillingen 1953 geboren, hält Bernd Schmeyer auch in Sachen Radio seiner Heimat die Treue. An jedem 1. Mittwoch im Monat moderiert er zwischen 19.00 und 20.30 Uhr die „Country Super 10“; an jedem 2. Donnerstag von 19.00 bis 21.00 Uhr heißt seine Sendung „Saloon“.

Bernd Schmeyer, der neben Country vor allem auf Oldies steht, hat in seinem Archiv viele Raritäten aus der Zeit ab 1940. „Alles Originale“, wie er stolz betont. „Begonnen hat alles mit einer Scheibe von den legendären Bee Gees. Massachusetts war meine erste Schallplatte, damit war der Grundstein für die jetzige Oldie-Sammlung gelegt – damals natürlich völlig unbewusst.“ Bernd Schmeyer



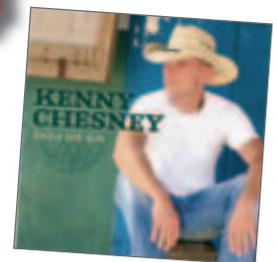
schwärmt auch gerne von den Siebzigern, als er selbst in Discos Musik machte und mit damaligen Größen wie Frank Farian und Manfred Sexauer, oder später mit Roger Whittaker und Christian Franke zusammentraf.

Im Jahre 1994 wurde Bernd Schmeyer dann „Radio aktiv“. Mit Helmut Hector, der auch heute bei IRD mit von der Partie ist, zählte er zu den Pionieren von RADIO DILLINGEN, das 1998 aus der taufe gehoben wurde.

CD-Tipp:

KENNY CHESNEY: „Lucky Old Sun“

BNA; SONY/BMG
88697-36726-2



Wer sich die letzten Alben von Kenny Chesney zugelegt hat, der buchte die Einstimmung auf einen Karibik-Urlaub gleich mit. Auch die brandaktuelle CD „Lucky Old Sun“ bietet – der Titel verspricht es bereits – wieder reichlich Sonne, Palmen, Strand und Meer; optisch und akustisch. Insgesamt ruhig angelegt ist es das richtige Album zum Entspannen.

Klar, dass es in den USA wieder eine Nummer 1 wurde.

Anspieltipp: „Everybody Wants To Go To Heaven“ mit The Wailers – hier trifft Country auf Reggae!

Wichtige Adressen

■ EWU-Bundesgeschäftsstelle:

Freiherr-von-Langen-Straße 8a ■ 48231 Warendorf
Tel.: 0 25 81 / 92 84 6 - 0
Fax: 0 25 81 / 92 84 6 - 25
E-Mail: info@ewu-bund.de

■ Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag: 8.00 - 16.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Homepage: www.westernreiter.com

■ Präsident:

Heinz Montag
Lindenweg 5 ■ 66399 Mandelbachtal
Tel.: 0 68 93 / 61 81
Fax: 0 68 93 / 7 09 24
E-Mail: montag-mandelbachtal@t-online.de

■ I. Vizepräsidentin:

Renate Leimbach
Herzbergstraße 16 ■ 34576 Homberg (Efze)
Telefon p.: 0 56 81 / 71 07 28
Telefon d.: 0 56 22 / 99 33 24
Mobil: 0178 / 348 87 01
E-Mail: RenateLeimbach@gmx.de

■ 2. Vizepräsident:

Thomas Ungruhe
Freiherr-von-Langen-Straße 13 ■ 48231 Warendorf
Tel.: 0 25 81 / 63 62 527
Fax: 0 25 81 / 6 21 44
E-Mail: tungruhe@fn-dokr.de

■ 3. Vizepräsident:

Mike Stöhr
Hauptstraße 8 ■ 34549 Edertal
Tel.: 0 56 23 / 25 22
E-Mail: MikeStoehr1@aol.com

■ PR-Manager:

Jörg Brückner
Adolph-Kolping-Straße 18a ■ 51399 Burscheid
Tel.: 0 21 74 / 71 57 87
Fax: 0 21 74 / 71 57 88
Privat E-Mail: joebrueck@aol.com

■ Richterausschuss Vorsitzende:

Susanne Haug
Neubrunnenweg 7 ■ 72818 Trochtelfingen
Tel.: 0 71 24 / 24 61
Mobil: 0171 / 719 56 92
E-Mail: susanne_haug@t-online.de

■ Anzeigenbüro / Anzeigenleitung:

hxp Communications
Christine Hartmann
Daimlerstraße 6 ■ 74909 Meckesheim
Tel.: 0 62 26 / 7 85 73 - 0
Fax: 0 62 26 / 7 85 73 - 281
E-Mail: welcome@hxpcom.de

Flower
Power!
...von Meisterhand
gemacht!

Einladung zum
Platznehmen
und Wohlfühlen!

Besuchen Sie unseren
neuen großen Internet-Shop
www.stegmann-saddlery.de

STEGMANN
saddlery

Bahnhofstraße 16
63762 Großostheim
Telefon: 06026-3226
Telefax: 06026-2836

info@stegmann-saddlery.de
www.stegmann-saddlery.de

Pleasuretussi

und ihre Welt



PeeTy und der Plan

Es ist wieder soweit!

Spürt ihr auch dieses nervöse Jucken in den frisch lackierten Fingerspitzen?

Seit die Sonne die Weiden wieder wärmt und die Krokusse die Köpfe aus dem Boden recken (ok, den ein oder anderen Schneeschauer verschweige ich an dieser Stelle), füllt sich nicht nur mein Herz mit Frühlingssonne, sondern auch mein Terminplaner mit dem was rein passt: mit Terminen.

Die jährlichen Turniertermine stehen fest und in meinem Bauch macht sich dieses wohlige Gefühl der Reiselust breit. Also werden die mit rosa Rosen bedruckten Gummistiefel angezogen, um den Entenkiller auf Hochglanz zu putzen, die Cowgirl-Aufkleber auf ihm erneuert, Packlisten überarbeitet und einschlägige Auktionshäuser auf Turnierequipment durchforstet, welches ohnehin bereits doppelt und dreifach vorhanden ist. Aber Hand aufs rosa Herz: von Showtrensen und Showshirts kann frau einfach nicht genug bekommen. Und Sattelgurte scheinen auch immer wieder kürzer zu werden. Im letzten Jahr passte der doch noch.

Mit der Packliste in der Hand ging ich jeden Punkt und damit meine Turnierboxen durch:

„Grooming Bag? Hab ich! Showchaps? Hab ich! Haarnetz? Hab ich! Equidenpass? Hab ich! Hab ich? Wo hab ich ihn???“

Ich durchforstete alles: Turnierkisten, Taschen usw.. Kein Equidenpass! Die Panik machte sich mal wieder breit und ich flog von Schublade zu Schublade, nervte jeden mit meinem Anruf: „Hast du meinen Equidenpass?“

„Nein, warum sollte ich?“

Er fand sich nicht.

„Tolle Wurst!“, dachte ich und schrieb den Pass auf meine To-Do-Liste drauf. Wie lange braucht es einen neuen zu bekommen? Ich hoffte auf ein Wunder. Obwohl gerade die ja bekanntlich oft sogar ein bisschen länger benötigen um wahr zu werden.

Mein erster EWU-Turnierstart war für dieses Jahr in Alpenrod geplant. Ich sage ausdrücklich geplant, denn mein Schwarzer machte mir einen dicken, fetten nach Pferdeäppeln duftenden Strich durch die Rechnung: Kreuzverschlag.

Dieser Kreuzverschlag war zuvor durch eine wochenlang andauernde Pilzinfektion und dadurch erfolgten Urlaubszeit hervorgerufen worden. Denn ein Unglück kommt bekanntlich selten alleine. Also strich ich gedanklich schon einmal den März für

meine Turnierplanung. Fred drückte sich ein Tränchen aus den Augenwinkeln und wischte sich den Rotz seiner Nase an meinem Trommelfell ab. „Es hätte so schön dort werden können.“, schnüffte er leise vor sich hin. „Ja ich weiß, aber was nicht geht, geht nunmal nicht. Da müssen wir beide vernünftig sein.“

Nun ist leider eben diese Charaktereigenschaft eine, die manche x-Chromosomenträgerin nicht auszeichnet: Vernunft.

Wir gehen auch dann auf Turniere, wenn es gerade nicht so gut läuft. Weil wir ja an Wunder glauben. Wir kaufen auch lauter überflüssiges Zeug, wie beispielsweise die 10. Flasche Showsheen, weil die doch augenblicklich sooooo günstig ist. Und wir reiten obwohl wir dadurch für unsere Familie weniger Zeit haben. Aber vernünftig wie wir nunmal nicht sind tun wir all das mit einem bezaubernden Lächeln im staubigen Gesicht.

Neben der Turnierplanung hatte ich aber auch noch ein anderes Ereignis ins Visier genommen und das hatte in meinen Augen sehr viel mit Vernunft zu tun:

Der Trainerschein der EWU. Ich hatte bereits vor zwei Jahren neben dem Basispass auch noch das bronzene Westernreitabzeichen angemeldet, als sich mein Arzt dazu entschloss eine Woche vor dem Beginn eine OP einzuberufen, die nicht verschiebbar war. Also machte es laut und vernehmlich „PLATSCH!“ und das bronzene Westernreitabzeichen fiel für alle Beteiligten hörbar ins Wasser.

Dieses Jahr wollte ich nun den Homerun durchziehen und neben dem bronzenen Abzeichen auch noch direkt den Trainerschein dranhängen. Das wäre auch äußerst praktisch gewesen, denn der wird geschickter Weise dieses Jahr in meinem Stall angeboten.

„Wahnsinn!“, sagte ich zu 1.1.

„Stell dir das mal vor: Ich spare die Box und das Hotel. Das ist ja geradezu ein Schnäppchen. Also wenn ich das nicht mache, wäre ich ja mit dem Hufschlaghammer behauen. Und überhaupt...“

„Wahnsinn!“, sagte 1.1 und runzelte die Stirn.

„Und wer zahlt den Rest?“

„Ähhhhh also... ich dachte wir - aus der Haushaltskasse?“

„Ok, Trainerschein oder Turnier. Mehr geht nicht. Wir bauen mein Schatz! Sei vernünftig.“

Da war es wieder dieses seltsame Wort.

Nun hatte ich neben 1.1 noch weitere Probleme bezüglich des Trainerscheins:

Problem 1: Bärchen war wieder einmal krank. Denn nachdem sich die Werte des Verschlags normalisiert hatten, hatte er sich



wegen eines kleinen emotionalen Aussetzers eine Zerrung zugezogen. Ich liebe mein Pferd.

Problem 2: Ich habe kein Geld. Wobei ich ja „nur“ auf mein heißgeliebtes Showen verzichten müsste und dann wäre Problem zwei keines mehr.

Ich ging in den Stall und unterhielt mich eine Weile mit meinem Vierbeiner über meine Probleme. Der schaute mich nur gemütlich mümmelnd an und wollte zur Lösung auch nichts Produktives beitragen. Also holte ich einmal tief Luft und ließ diese mit einem lauten Seufzer wieder meinen Lungen entgleiten.

Die Zerrung nahm insgesamt zehn zähe, langweilige Tage in Anspruch bis sie verschwunden war. Wir fingen im Training wieder bei Null an, konditionell wie auch emotional. Reitdepressionen sind was feines.

Nun war es aber auch nicht mehr lange hin bis zum begehrten Trainerkurs und ich beschloss wieder einmal ein vernünftiges Mädchen zu sein. Also suchte ich den Gesprächspartner auf, der immer Verständnis für meine Lage hat. In einem Toilettengespräch mit 1.0 kam ich dann endlich zu einem Ergebnis:

„Mama?“

„Ja?“

„Geht es Bärchen wieder gut?“

„Nein, warum?“

„Weil meine Freundin gerne wieder auf ihm reiten will.“

„Würde ich auch gerne zulassen aber er muss erst einmal völlig gesund werden. Danach muss er sich grundlegend beruhigen und erst dann kann man ihn wieder als Reitpferd für kreischende Kinder gebrauchen.“

In just diesem Augenblick wurde mir klar, dass alle Pläne für den in Chaps gezwängten Poppes waren. Denn solange dieses Pferd nicht wieder einwandfrei lief war jede Planung sinnlos. Ich gab 1.0 einen dicken Kuss und neben dem Toilettenpapier spülten wir gemeinsam alle meine geschmiedeten Pläne das Klo hinunter.

Wie bereits in Vorgeschichten erwähnt glaube ich ja fest an Zeichen. Den ersten Versuch zum Trainerschein zu kommen hatte mein Körper vereitelt. Den zweiten der haarige Körper meines Vierbeiners. Will mir da evtl. mal wieder einmal jemand sagen, dass ich das einfach völlig lassen soll um lieber meine Energie ins Showreiten zu investieren?

Wenn ja, warum muss das immer auf Umwegen erfolgen, die keine Frau der Welt verstehen kann? Das nennt man dann wohl Schicksal. Das Schicksal muss ein Mann sein.

Das Positive an meiner Situation ist aber, dass ich nun genau weiß was zu tun ist: Langezeitplanung. Und die schließe ich nun umgehend ab.

Mein erstes Turnier wird Issum sein. Dort hatte ich mich im letzten Jahr derart wohl gefühlt, dass ich dieses Jahr mit einem Camper hinfahren werde. Die Stimmung am Abend beim Grillen und bei einem Fläschen Bier war mir in guter Erinnerung geblieben. Bis dahin habe ich noch genügend Zeit Bärchen wieder auf den Pfad der Tugend zu bringen und ganz nebenbei können wir mit dem ersparten Geld andere familiäre Dinge erledigen und deshalb ist 1.1 auch glücklich.

Fazit:

Planung ist wichtig, wenn man erfolgreich Reiten will. Aber oftmals macht das Schicksal uns einen dicken Strich durch die Rechnung. Und dann sollte man vor allem eins tun:

Weiteratmen und genau hinschauen. Denn das Leben geht seine eigenen Wege auch ohne unsere Planung. Augen auf und einfach mitgehen. Wer weiß was es uns noch alles bietet.

Lassen wir uns überraschen!

Alles wird gut!

Eure PeeTy



pferderecht

Quarter Horse-Stute „ungewollt tragend“ – im doppelten Sinne

Der Fall:

Im Juni 2008 habe ich eine Quarter Horse-Stute erworben. Erst vor wenigen Wochen, im Februar 2009, stellte mein Tierarzt fest, dass die Stute tragend ist. Auf Nachfrage beim Vermittler (= Pferdetrainer und Händler; er war nicht gleichzeitig Eigentümer der Stute) erfuhr ich folgendes: In dem Stall, in dem die Stute vor dem Verkauf stand, sei der Hengst auf der Koppel ausgekommen und hätte munter gedeckt... unter anderem auch meine Stute. Zum Zeitpunkt der Bedeckung Anfang Juni war ich nicht als Eigentümerin in den Papieren eingetragen. Meine Frage nun: Wem gehört das Fohlen, wenn ich a) den Hengst nicht kenne, b) den Namen des Hengstes erfahre und entweder nicht bereit bin eine Decktaxe zu zahlen, oder (wenn es so ein toller Hengst wäre) die Decktaxe nachzahle um Papiere für das Fohlen zu bekommen? Laut Vermittler würde das Fohlen dem zum Zeitpunkt der Bedeckung eingetragenen Besitzer gehören, was ich fast nicht glauben kann.

Dazu die Antwort von

Frau Güldenpfennig-Hinrichs:

Das zukünftige Fohlen gehört juristisch Ihnen. Dies ist unabhängig davon, wer Hengsthalter ist. Die Aussage des Vermittlers, dass das Fohlen demjenigen gehört, der zum Zeitpunkt der Bedeckung eingetragener Besitzer war, stimmt also nicht.

Theoretisch bestehen sogar Schadenersatzansprüche gegen den Hengsthalter; d. h., er müsste Ihnen sämtliche Mehrkosten ersetzen, die nun durch die Trächtigkeit entstehen, insbesondere erhöhte Fütterungskosten für die Stute und Tierarztkosten bezüglich der Fohlengeburt. Sie müssten sich jedoch als Stutenhalter den Wert des Fohlens im Wege der Vorteilsausgleichung anrechnen lassen, welcher in der Regel deutlich über dem verursachten Schaden liegen wird. Nach meiner Auffassung haben Sie allerdings keinen direkten Anspruch gegen den Hengsthalter, da Sie zum Zeitpunkt der Bedeckung noch nicht Eigentümerin der Stute waren. Dementsprechend müssten Sie Ihre Ansprüche gegenüber dem Verkäufer geltend machen (Anspruch auf Ausstellung von Papieren), der wiederum den Hengsthalter in Regress nehmen müsste. Genauso möglich wäre es aber, dass der Verkäufer seine Ansprüche aus dem ungewollten Deckakt an Sie abtritt.

Vom Ergebnis her ist es aber sicherlich am sinnvollsten, sich direkt mit dem Hengsthalter wegen der Papiere gegen Zahlung der Decktaxe in Verbindung zu setzen:

Obwohl es grundsätzlich keine Pflicht ist, Papiere für ein Fohlen mit voller Abstammung auszustellen (es reicht grundsätzlich der Equidenpass), hat ein Fohlen ohne Papiere natürlich einen geringeren Wert. Es geht also eigentlich nur um den Wertzuwachs des Fohlens durch die Ausstellung voller Papiere. Für den Fall, dass die Fohleneigentümerin „volles Papier“ haben möchte, muss letztendlich der Hengsthalter kontaktiert werden und dieser wird erfahrungsgemäß einwenden, dass er dann auch die Decktaxe erstattet haben möchte, weil er ja wiederum Kosten für die Registrierung des Hengstes aufwenden muss.

Susanne Güldenpfennig-Hinrichs

Susanne Güldenpfennig-Hinrichs

ihres Zeichens Rechtsanwältin und Notarin, ist als Juristin spezialisiert auf Pferderecht.

Seit 1995 bearbeitet Susanne Güldenpfennig-Hinrichs Pferdesachen; vor allem seit der Schuldrechtsreform ist sie fast ausschließlich in diesem Bereich tätig und übernimmt bundesweit und international Fälle.

Dass die Juristin Pferdehalter mit fachlicher Kompetenz beraten kann, ist kein Zufall: Von Kindesbeinen an bis heute ist sie aktive Reiterin – momentan bereitet sie zwei Araber auf internationale Distanzritte vor – und kann damit über 30 Jahre Pferdeerfahrung aufweisen. Seit 1990 betreibt sie eine Deckstation mit drei Hengsten der Rasse Mangalarga Marchador. Außerdem gehören ihr noch drei Araber, und bis vor kurzem auch ein Quarter Horse.

Mit diesem Hintergrund ist klar, dass Susanne Güldenpfennig-Hinrichs im Sinne des Tierschutzgesetzes arbeitet und kein Pferd bei ihr als „Sache“ abgestempelt wird.



Susanne Güldenpfennig-Hinrichs auf Stute Ainhoa Fautina auf einem Distanzritt in Spanien
Foto: Merri Meldeaus dem Endurance net

→ Service:

Ab sofort können unsere Leser Fragen zu juristischen Belangen rund um das Thema Pferd und (Western-)Reiten an unsere Expertin stellen. Die interessantesten Fälle werden im Westernreiter veröffentlicht.

Sie erreichen Susanne Güldenpfennig-Hinrichs unter: pferderecht@gmx.de

Ihr Pferd hat einen passenden Sattel verdient!

Running Horses



Running Horses
Saddleworld

92284 Pappeneicht, Tel: 09621/674233, Fax: 09621/674234
Sattelmobil: 0170/55 74 894
www.running-horses.de



Neues aus der Richterschaft

Mitte Februar trafen sich die EWU Richter zur Jahreshauptversammlung in Düsseldorf. Hauptthema waren in diesem Jahr vor allem die Jungpferdeprüfungen.

Beim gemeinsamen Richten ergab sich hierzu viel Diskussionsstoff. Am Ende des Seminars erzielten die Teilnehmer jedoch große Einigkeit in Bezug auf das Erkennen von Vorzügen und Schwächen der einzelnen gerichteten Pferde. Gearbeitet wurde anhand von Videoaufzeichnungen als auch live auf der Reitanlage von Birgit Bayer. Jörg Bös erklärte direkt am lebenden Objekt die Gebäudebeurteilung und die Zusammenhänge von Anatomie und Bewegungsfunktion des Pferdes.

Immer wieder wurde deutlich, dass Pferde, die auf der Grundlage der Ausbildungsskala wie Takt, Losgelassenheit und Aktivierung der Hinterhand vorgestellt wurden, klar im Vorteil waren. Gute taktreine Grundgangarten flossen ebenso positiv in die Bewertung mit ein wie das saubere Ausführen der jeweiligen Pattern, weiche gefühlvolle Hilfengebung durch den Reiter und das willige Mitarbeiten der Pferde.

Die Richter diskutieren ebenso über verschiedene Fragen, die im Laufe des Turnierjahres von den Teilnehmern gestellt wurden.



Volle Konzentration der Richter beim Anatomiekurs.



Referent Jörg Bös demonstrierte am lebenden Objekt.

Führzügelklasse

Das Führseil oder die Führleine kann entweder direkt in die Trensenringe oder unten in ein Halfter eingeschnallt werden, das unter der Trense zu tragen ist. Ebenso ist es erlaubt, die Führleine mit Kette wie in der Showmanship einzuschnallen (mit Einhaken im gegenüberliegenden Backenstück). Bei einem Bosal macht ein Halfter unter dem Bosal keinen Sinn, da ja das Bosal selbst schon einen Führstrick hat, der benutzt werden kann.

Showmanship

Die Führleine oder der Führstrick darf entweder lose gerollt (mit einem Finger dazwischen) oder gefaltet in der freien Hand getragen werden.

Neuerungen in den Jungpferdeprüfungen

Um den jungen Pferden vor allem im Basispattern 2 die Gelegenheit zu geben, sich schon einmal an die Verhältnisse der Bahn zu gewöhnen, wird es zukünftig erlaubt, dass der nachfolgende Starter die Bahn betreten und sein Pferd im Schritt reiten darf, solange der vorherige Starter noch bei der Inspektion durch den Richter ist. Dies sollte jedoch mit genügend Sicherheitsabstand zum anderen Pferd erfolgen.

Zum Abnehmen der Gamaschen oder Bandagen darf ein Helfer in die Bahn geholt werden.

**Wenn drei oder vier Westernpferde erster Klasse reisen:
DIE TRAVELLER-WESTERN-KLASSE**



ANHANG ERSTER KLASSE



Aufstellklappe

Deckenablage

Wir informieren Sie gern.

Böckmann Fahrzeugwerke GmbH
D-49688 Lastrup

++49 (0) 44 72 / 8 95-0

www.boeckmann.com

HARTNÄCKIGER IRRGLAUBE

Jahrelang galt es als bewiesen, dass Kreuzverschlag durch eine Übersäuerung der Muskeln hervorgerufen wird. Neue Studien zeigen aber, dass diese Theorie nicht stimmt. In Wahrheit zerfallen während der Krankheit Muskelzellen – die Ursachen dafür sind unterschiedlich.

Es war die kürzeste Zeit, die Frank Rottmann* (*Name geändert) jemals ein Pferd besessen hatte. Die Quarter Horse Stute „Stars 'n Glory“ lebte nicht einmal lange genug, um sich als Besitzer auf ihrem Papier eintragen zu lassen. Rottmann kaufte das Pferd bei einem Händler – für einen Spottpreis von 4000 Euro, der ihm so gar nicht angemessen erschien für eine achtjährige Stute aus der begehrten Wieskamp-Linie. „Ich glaubte ehrlich, den Händler übers Ohr gehauen zu haben“, erinnert sich der Westernreiter bitter. „Dabei war es genau anders herum.“

Denn „Glory“ hatte höchstwahrscheinlich bereits mehrere Kreuzverschläge hinter sich. Eine Woche lang ritt Rottmann sie jeden Tag eine halbe Stunde locker im Gelände. Dann begleitete er seine Frau zu einem Familienfest und ließ das Pferd in der Box stehen.

„Als wir am darauf folgenden Tag ausritten, ging Glory schon nach 200 Metern klamm. Nach 500 Metern blieb sie mit brettharten Flanken schwitzend stehen und rührte sich nicht mehr. Unendlich langsam führte ich sie zurück zum Stall während meine Frau den Tierarzt rief.“ Dieser kurze Weg nach Hause konnte am Ende das Zünglein an der Waage gewesen sein. Denn ein Pferd mit einem so schlimmen Kreuzverschlag, wie Glory ihn hatte, darf keinen Millimeter mehr bewegt werden.

Der Tierarzt bestätigte die Diagnose, nahm eine Blutprobe und spritzte Entzündungshemmer sowie ein Schmerzmittel. Warm eingedeckt landete Glory dann wieder in ihrer Box zur Beobachtung.

„Abends rief der Tierarzt an und sagte, die Blutprobe wäre katastrophal und er wolle gleich noch einmal nach dem Pferd sehen“, erinnert sich der Besitzer. „Wir trafen uns zwei Stunden

später im Stall. Da lag Glory schon in der Box fest, bekam Infusionen und hatte augenscheinlich schreckliche Schmerzen.“ Die ganze Nacht durch kämpften das Pferd und die beiden Tierärzte im Schichtdienst. Am frühen Morgen entschied Rottmann, das Pferd einzuschläfern. „Ich habe noch nie ein Pferd so leiden sehen“, sagt er heute noch kopfschüttelnd.

Selber schuld, möchte man nun sagen, wenn man diese Geschichte hört. Immerhin hatte die Quarterstute einen Stehtag. Eines aber passt nicht in die Geschichte vom übersteigerten Muskelkater: Glory sollte abnehmen und bekam nur Heu zu fressen. Außerdem war sie nicht im Training. Die halbe Stunde im Gelände war sie fast nur Schritt gegangen. Beim Händler hatte sie keine Koppel gehabt. Woher also sollte all das Glykogen kommen, das durch seine Abbauprodukte angeblich die Muskeln derart übersäuert, dass Verschlag ausbricht?

Bisher galt folgende Theorie: Durch das Kraftfutter nimmt das Pferd Kohlenhydrate auf. Diese werden vom Körper in Glucose umgewandelt und als Glycogen in den Muskeln gespeichert. Bei Bewegung wird das Glycogen durch Sauerstoff abgebaut und es entsteht Laktat. Kann dieses nicht zur Genüge entsorgt werden, so übersäuert der Muskel und es kommt zum Verschlag. Ganz besonders nach einem Stehtag mit anschließender Bewegung, nahm man an, müsse eine enorme Menge an Glycogen und dementsprechend auch Laktat im Blut enthalten sein.

Dem ist aber nicht so. Jedes Pferd in Bewegung weist eine gewisse Laktat-Konzentration auf. Eines mit Kreuzverschlag aber nicht mehr als ein gesundes. „Die Theorie von der Übersäuerung der Muskulatur ist inzwischen gründlich widerlegt“, sagt der Fachtierarzt für Pferde, Dr.

Christian Bingold von der Pferdeklinik Großostheim. „Sie geistert aber immer noch hartnäckig durch die Pferdeszene. Auch die auf dieser Theorie beruhende Behandlung mittels Infusion von Bicarbonatlösung ist, wie inzwischen eindeutig bewiesen, völliger Unfug!“ Es gibt kaum ein Fachbuch, kaum einen FN-Fortbildungskurs, wo der Kreuzverschlag nicht im falschen, inzwischen veralteten Sinn erklärt wird.

Was tatsächlich in den Muskeln eines erkrankten Pferdes passiert, ist noch nicht differenziert erforscht. „Fest steht aber, dass Muskelzellen zerfallen“, weiß Dr. Bingold. „Deren Bestandteile geraten in den Blutkreislauf. Die sehr großen Moleküle des Blut-Farbstoffs Myoglobin verstopfen in besonders schlimmen Fällen die Filter in der Niere. Wenn in so einem Fall nicht durch eine Infusion zusätzliche Flüssigkeit zugeführt wird um die Niere zu spülen, so versagt das Organ, was zum Tode des Pferdes führt.“

Wenn der Harn des Pferdes durch den Farbstoff des Myoglobins eine Cola-ähnliche Farbe annimmt, so ist das ein Zeichen dafür, dass die Niere in höchster Gefahr ist.

Nicht jeder Kreuzverschlag muss so enden. Manche Verlaufsformen sind so schwach, dass der Reiter allenfalls einen etwas steiferen Gang bemerkt. Viele verschiedene Fachpersonen in verschiedenen Ländern und Zeiten haben deshalb der Krankheit unterschiedliche Namen gegeben: Kreuzverschlag, Verschlag, Feiertagskrankheit, Schwarze Harnwinde, Myoglobinurie, Tying up, Lumbago. Heute weiß man, dass all diese Muskelerkrankungen eine Gemeinsamkeit haben: Den Zerfall der roten Muskelzellen. Auf lateinisch: Rhabdomyolyse. Daher wird von forschenden Tierärzten mittlerweile dieser Begriff benutzt, wenn es um Kreuzverschlag in all seinen Variationen geht. „Die Symptome der

Tabelle nach Dr. Christian Bingold

	SER	RER	PSSM
Auftreten	sporadisch	chronisch	chronisch
Verlauf	akut	schleichend	schleichend
Schweregrad	mild bis hochgradig	meist mild bis schwer erkennbar, vereinzelt auch hochgradiger Verlauf möglich	meist mild bis schwer erkennbar, vereinzelt auch hochgradiger Verlauf möglich
Ursache	Belastung nach Ruhetag mit voller Fütterung	Vererbliche Stoffwechselstörung mit Anfälligkeit auf Stress	Stoffwechselstörung mit übermäßiger Einlagerung von Zucker in Muskulatur
Auslöser	Überlastung und Überversorgung mit Kohlehydraten	Stress und Hypernervosität bei ganz normaler Arbeit	Ganz normale Arbeit
Therapie	Akutversorgung (Notfall)	Kohlenhydrate in der Ration z. T. durch Fett (Speiseöl) ersetzen	Kohlenhydrate in der Ration z. T. durch Fett (Speiseöl) ersetzen
Vorsorge	Vernünftig und gleichmäßig belasten, keine Überfütterung wenn nicht gearbeitet wird	Immer gleichmäßig u. regelmäßig belasten. Möglichst viel Auslauf. Jeglichen Stress vermeiden, Vitamin E und Selen zufüttern	Immer gleichmäßig und regelmäßig belasten. Möglichst viel Auslauf. Vitamin E und Selen zufüttern

Symptome

Je nach Schwere des Verlaufs können einige oder alle der folgenden Symptome auftreten:

- Steifheit der Hinterhand bis hin zur Bewegungsunfähigkeit
- Leichte bis extreme Schmerzen (geplagter Gesichtsausdruck, Stöhnen, Schwitzen, gepresste Atmung, Flehen)
- Fühlbar harte, druckempfindliche Muskulatur
- Hinlegen ohne Wälzen
- Fieber
- Erhöhter Puls
- Dunkel verfärbter Harn

genannten Muskelerkrankungen gleichen sich, die Ursachen aber unterscheiden sich“, sagt Dr. Christian Bingold.

Die wichtigsten bekannten Erkrankungen sind akuter Kreuzverschlag (Sporadic exertional rhabdomyolysis) und chronischer Verschlag (Chronic exertional rhabdomyolysis). Der akute Kreuzverschlag (SER) hat die höchsten Heilungschancen, da er nicht durch eine Muskelstoffwechselstörung sondern durch Überanstrengung, falsches Training und Überfütterung entsteht. Auch während einer unerkannten Herpes- oder Influenza-Infektion tritt die Krankheit auf, wenn die geschwächten Pferde trotzdem belastet werden. Dann wird der Stoffwechsel innerhalb der Muskeln massiv gestört, was zum Zerfall der Muskelzellen und schließlich zum Verschlag führt.

Der chronischer Kreuzverschlag unterteilt sich in die Unterformen „Recurrent exertional rhabdomyolysis“ (RER) und „Polysaccharid Storage Myopathie“ (PSSM). In beiden Fällen leiden die betroffenen Pferde an einer unheilbaren Stoffwechselerkrankung. Diese ist vererbbar und in einigen Rassen mehr verankert als in anderen.

„RER ist vor allem ein Vollblüter-Problem“, weiß Dr. Bingold. „Es hat mit Stress zu tun und trifft vor allem die hypernervösen, überdrehten Tiere und da offensichtlich vermehrt die Stuten, was wohl mit den weiblichen Geschlechtshormonen zusammenhängt.“ Neben verschiedenen anderen Faktoren, sind auch Elektrolyt- und Mineralstoff-Verluste bei den nervösen, schnell schwitzenden Pferden Auslöser für Kreuzverschlag. Daher empfiehlt sich bei betroffenen Tieren die Zufütterung von Vitamin E und Selen – aber Vorsicht: bei einer Überfütterung drohen Vergiftungserscheinungen. Also besser einen Futterfachmann zu Rat ziehen. Da es sich bei RER nicht um ein Überanspruchungsproblem handelt, ist der Verlauf des Verschlags meist weniger heftig als bei der akuten Form. Eine genaue Diagnose kann nur die Blutprobe geben. „Die zweite chronische Stoffwechselerkrankung,

PSSM, ist grob ausgedrückt eine Zuckerspeicherkrankheit“, weiß Dr. Bingold. Sie betrifft eher ruhige, muskulöse Tiere. Ganz besonders bei den amerikanischen Westerpferderassen wie dem eingangs geschilderten Quarter Horse „Glory“ ist die Veranlagung erblich. Deshalb hat die American Quarter Horse Association bereits mehrere Studien über PSSM in Auftrag gegeben und bezahlt. Dabei fanden die Ärzte heraus, dass die Anlage für PSSM als Gen auf einem bestimmten Chromosom liegt. Allerdings gibt es bisher keine Möglichkeit, Pferde auf dieses Gen zu testen. Auch bei PSSM verläuft die Krankheit in den meisten Fällen milder als im Fall von Glory. Häufig ist PSSM eher ein Dauerzustand mit Steifheit und Bewegungsunlustigkeit. Der Hintergrund der Krankheit ist laut Dr. Bingold eine ungewöhnlich hohe Aufnahme von Polysacchariden (Zuckern) in die Muskelzellen. Der Grund dafür scheint eine erhöhte Insulinempfindlichkeit der Muskelzellen zu sein. Warum der erhöhte Zuckerspiegel zur Erkrankung führt, ist bis heute nicht eindeutig geklärt.

Egal welche Form von Kreuzverschlag ein Pferd befällt – beim ersten Anzeichen sollte der Besitzer den Tierarzt rufen. Zeigt das Pferd auffällige Steifheiten und Schmerzen bei der Bewegung, so sollte der Reiter sofort absteigen und das Pferd mit dem Transporter abholen lassen. Bis der Tierarzt eintrifft, warm eindecken (falls das Pferd überhitzt ist besser kühlen!) und Ruhe bewahren.

In jedem Fall lässt sich durch das Blutbild eine erhöhte Konzentration des Enzyms Creatinkinase (CK) feststellen. Dieses Enzym kommt im Körper nur in den Muskeln vor. Zerfallen diese Zellen, so wird CK freigesetzt und ist im Blut nachweisbar. Eine leichte Erhöhung sollte Pferdebesitzer jedoch nicht erschrecken, da kleinere Schwankungen abhängig vom Training des Pferdes normal sind.

Wird Dr. Bingold zu einem Patienten gerufen, der auffällige Symptome zeigt, so lässt er in jedem Fall eine Blutuntersuchung vornehmen. Bei akuten Verschlägen muss er außerdem der in den Muskeln entstandenen Entzündung entgegenwirken. Dafür verabreicht er entzündungshemmende Mittel wie Equipalazone. Nicht geeignet ist Cortison, da es Muskelprobleme sogar fördern kann. Durch die Gabe einer geringen Menge eines Beruhigungsmittels wird als erwünschte Nebenwirkung außerdem die Durchblutung verbessert, da es die Gefäße öffnet. So können Schadstoffe vom Blut leichter abtransportiert werden und der Muskel wird mit Sauerstoff versorgt. Anhand der ermittelten Laborwerte erfolgt dann die weitere Therapie. Das Blutbild gibt Aufschluss über die Art und Stärke des Verschlags sowie über eine eventuelle Unterversorgung mit bestimmten Mineralstoffen oder Spurenelementen.

Bei den chronischen Verläufen geht es dem Fachtierarzt vor allem darum, „die ursächliche Störung zu managen“. Managen deshalb, weil eine Stoffwechselerkrankung ja nicht heilbar ist. Neben einem gezielten Bewegungsprogramm ohne Überanstrengung und Stehtage empfiehlt er eine spezielle Diät, bei der Kohlenhydrate durch Fette ersetzt werden. Betroffene Pferdehalter sollten jedoch nicht selbst herunköcheln, sondern den neuen Menüplan einem Tierarzt oder Futtermittelfachmann überlassen.

Ebenso fehlt am Platze ist die alternative Heilbehandlung eines Kreuzverschlags durch Homöopathie oder Naturheilkunde im akuten Zustand. In der Heilphase und zur Vorbeugung kann jedoch Akupunktur die Muskelschmerzen lindern, Magnetfelddecken und manuelle Therapie lockern die Muskulatur. Auch homöopathisch gibt es einige Mittel, die nach Abklingen der Beschwerden und als Vorbeugung hilfreich sind.

REGINA KÄSMAYR

www.medi-cheval.de

Bauchgurt in Profiqualität von Medi-Cheval®

Gurt in vielen Längen (von 24 bis 36 Zoll!) weitere Informationen finden Sie unter www.medi-cheval.de



- kein Verdrehen der Schnallen dank solider Verarbeitung
- Ein solider Gewebekern verhindert das Verrutschen
- Gurt und Schoner in Einem
- Das Hohlfasermaterial transportiert Schweiß schnell ab
- Qualität von Profis getestet

Service-Telefon (12 ct/min):
0700 77 071-300/-500 (Fax)
service-team@medi-cheval.de
www.medi-cheval.de



Ute Holm
„Den find ich wirklich gut!“

EQUITANA wartet einmal mehr mit Superlativen der Pferdewelt auf – Besucher kommen voll auf Ihre Kosten

Wehrmutstropfen: Das Westernprogramm im großen Ring schwächer besetzt als gewohnt; die „Westernhalle“ 7 schien etwas abgespeckt

Von Anne Wirwahn

Alle zwei Jahre verwandelt die EQUITANA die Essener Messehallen in das Zentrum der Pferdewelt und schafft sprichwörtliche Erlebniswelten rund um den Reitsport, die sogar Nicht-Pferdemenschen in ihren Bann zieht. Im März war es wieder soweit: vom 14. bis 22. März stauten sich die Autos auf den Straßen vor dem Messegelände, die Schlangen an den Ticketschaltern waren schon von weitem zu sehen, und mittendrin zogen tolle Pferde aller Couleur die Blicke auf sich.

Die Eröffnung der Messe nahm kein Geringerer als der ehemalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher vor, der in seiner Eröffnungsrede die Grenzenlosigkeit der Liebe zum Pferde betonte. So hat Genscher eine besondere Affinität zum Tschechischen Nationalgestüt Kladruby, das auf der Anwärterliste zum Weltkulturerbe steht und auch in diesem Jahr wieder auf der EQUITANA in Essen vertreten war.

Nahtlos knüpfte Sönke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), thematisch an seinen Vorredner an und stellte klar heraus, dass es der EQUITANA immer wieder gelinge, trotz oder gerade wegen seiner Vielfalt des Pferdesports alle Reiter und Fahrer zu einer Familie zu vereinigen.



Trotz Finanzkrise hatte die Messegesellschaft im Vorfeld der EQUITANA ihre Erwartungen verhalten positiv formuliert: 200.000 Reiter und Pferdeliebhaber wurden erwartet (Besucherzahl 2007: 207.000), die auf 1.000 Pferde 40 verschiedener Rassen, knapp 1.000 Stunden Programm aus Wettbewerben, Demonstrationen und Lehrstunden sowie 850 Aussteller in 17 Messehallen trafen. Die abschließenden Besucherzahlen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; zur Halbzeit äußerten sich die Veranstalter mehr als zufrieden. „Setzt sich der

Trend fort, werden wir das Ergebnis von 2007 erreichen und eventuell sogar übertreffen“, so Hans-Joachim Erbel, der Geschäftsführer des EQUITANA-Veranstalters Reed Exhibitions Deutschland GmbH.

Mit Superlativen wurde auf der Veranstaltung wahrlich nicht gespart: Weltklassereiter und Top-Ausbilder waren dutzendweise angekündigt, die laut EQUITANA „beste Pferde-Gala der Welt“ Viamondo sorgte für hochkarätiges Abendprogramm, das Kompetenzzentrum „pferdegerecht“ bot anspruchsvollste Vorträge und Informationen zu vielen Bereichen aus dem Reitsport, es fanden hochkarätige Cups statt mit Starbesetzung aus allen Sparten des Reitsports statt und der EQUITANA-Innovationspreis betonte das wirtschaftliche Potenzial der Branche in der Unterstützung hochinnovativer Produktentwicklungen – nicht zu vergessen dass schon fast zur Gewohnheit gewordene weltweit größte Fachangebot für alle Sparten rund ums Pferd. Alle möglichen und unmöglichen Produkte – vom einfachen Striegel bis hin zum Luxus-Pferde-LKW oder Aqua-Trainer – standen vor Ort in den Messehallen zur Information oder zum Erwerb bereit.

Bei aller Euphorie rund um die Messe mussten die Westernreiter jedoch einige Wehrmutstropfen hinnehmen: Der traditionelle Reining-Cup, ein Höhepunkt der EQUITANA, wurde bereits Anfang des Jahres wegen Sponsorenmangel abgesagt, und auch der Cutting-Cup fand in einer abgespeckten Version mit acht Startern statt.



Eröffnung der 20. EQUITANA (v.l.): Egon Galinnis, Frank Thorwirth, Dr. Wolfgang Reiniger, Außenminister a.D. Hans-Dietrich Genscher, der als Schirmherr zur Eröffnung das schwarz/rot/goldene Band durchtrennte, Hans-Joachim Erbel und Sönke Lauterbach. Rainer Schimm/MESSE ESSEN

Welt-Neuheiten beim EQUITANA-Innovationspreis

Von wegen: Auf dem Markt des Reitsportzubehörs gibt's nichts Neues. Erfinder und Tüftler findet man in der Reiterszene so häufig wie Sandkörner am Meeresstrand; speziell unter den Praktikern, die Tag für Tag mit dem Pferd zu tun haben.

In Kooperation mit der Zeitschrift Pferdebetrieb lobte die EQUITANA auch 2009 zu ihrer 20. Auflage den EQUITANA Innovationspreis aus. Das sind die Gewinner des Wettbewerbs, die von einer ausgesuchten Fachjury aus Praxis, Pferdemedizin und Fachmedien in den verschiedenen Kategorien ermittelt wurden:

Stall-, Hallen- und Reitplatzbau: Das Unternehmen MVD Medisolana aus Auenwald (Baden-Württemberg) erhielt die Auszeichnung für die Entwicklung einer in der Branche bisher nicht eingesetzten Reithallenbeleuchtung in LED-Technik. Neben einer effektiven Wirtschaftlichkeit und einem hohen Sicherheitsfaktor verspricht die Herstellerfirma eine besonders lange Lebensdauer dieser Beleuchtung.

Stalltechnik und -bedarf, Weide- und Feldwirtschaft: Buchholz Maschinen und Pumpen GmbH aus Celle entwickelte die dort gebaute, selbst fahrende Beregnungsmaschine zur künstlichen Bewässerung von Weideflächen und Reitplätzen. Dabei kann der Nutzer auf jedwede fixe Installation alt hergebrachter Beregnungsanlagen verzichten.

Gesundheit, Pflege, Futtermittel: Die Firma PFIFF Pfitzner Reitsport GmbH sicherte sich mit ihrer Pferdedecke Clima den ersten Preis, die dem verschwitzten Pferd nach einer anfänglichen Körperkühlung im Prinzip die eigene Körperwärme wieder zurückgibt, so dass eine Erkältungsgefahr nahezu ausgeschlossen werden kann.

Fahrzeuge: Die Böckmann Fahrzeuge GmbH aus Lastrup siegte in dieser Kategorie mit ihrem World Class Fahrwerk. Dabei handelt es sich um ein Autofahrwerk für Pferdeanhänger, das eine Einzelrad-Aufhängung mit einer Hydraulikbremse kombiniert. So ist die Bremswirkung feiner und gleichmäßiger dosierbar.

Reit- und Arbeitsbekleidung sowie Sicherheitsprodukte: Die Firma Hans G. Hofmeister erhielt die Auszeichnung für die Weiterentwicklung des Panikhakens, der im täglichen Gebrauch kalkulierbarer ist, weil er sich nicht mehr versehentlich, sondern nur noch vom Pferdeführer gewollt öffnet.

Den **Jury-Sonderpreis** erhielt die Schauer Agrotronic GmbH; dabei hatte sich die Firma gar nicht an dem Wettbewerb beteiligt, sondern war von der Jury, als sie wachen Auges durch die Hallen zog, entdeckt worden. Dort, bei Agrotronic, hat man ein automatisches Einstreusystem förmlich erfunden. Dabei wird das Einstreumaterial über ein Rohrsystem in die einzelnen Boxen portioniert verteilt.

Auf den zweiten Blick fiel außerdem auf:

Wenn sich auch in der Westernhalle zu den Stoßzeiten die Besucher durch die Gassen drängelten, schien die Halle 7 im Vergleich zu 2007 doch etwas abgespeckt. So mutete die Dichte der Verkaufs- und Infostände nicht ganz so eng an wie vor zwei Jahren, manche Verkaufsstände wirkten deplatziert (z.B. das Angebot an Leder- und Felljacken, das eher auf einen italienischen Mode-Bazar für Billigware gehört hätte) und viele Angebote überschritten sich teilweise stark – das kennen wir durchaus abwechslungsreicher und qualitätsvoller aus den vergangenen Jahren.

Nichtsdestotrotz gab es wie selbstverständlich viele verlockende und bekannte Anlaufstellen, die jeden Wunsch und jeden Geschmack bedienen konnten und für beste Einkaufsmöglichkeiten sorgten. So war es auch kein Wunder, dass es am Westerntag wieder proppevoll in den Messehallen war – natürlich allen voran in der Halle 7, die insbesondere am Donnerstag vor Besuchern schier aus allen Nähten platzte und

einmal mehr Hauptanlaufpunkt für Westernreiter und alle anderen Neugierigen und Interessierten war. So zeigte sich Hartmut Schenk, der am Stand von „Way Out West“ alle Hände voll zu tun hatte, mit den ersten Tagen sehr zufrieden: „Das Geschäft lief bisher sehr gut für uns, vielleicht sogar besser als vor zwei Jahren. Nicht nur am Wochenende, auch an den bisher gelaufenen Wochentagen. Wir haben z.B. viele Anfragen für Sättel. Ich bin jetzt auf die Bilanz des Westerntages gespannt, und natürlich auch auf das noch vor uns liegende Wochenende.“ Das Rahmenprogramm im kleinen Ring der Westernhalle war eine tolle Ergänzung zu den Einkaufsmöglichkeiten. Es liefen nahezu durchgängig Präsentationen, gekonnt moderiert von Joachim Bochmann. Natürlich standen außerdem viele Experten bereit, um über den Westernreitersport zu informieren und alle aufkommenden Fragen zu beantworten. Auch der EWU-Stand, direkt am kleinen Ring, war sehr gut besucht, und die Standbesetzung konnte auch dank der vielen Helfer tausende Fragen beantworten und viele neue Mitglieder gewinnen.

Auch im großen Ring der Halle 6 drehte sich am Donnerstag nahezu alles ums Westernreiten. Trotz abgesagtem Reining-Cup wurde eine Reining-Clinic organisiert, die diesen Sport dem Publikum vorstellen sollte. Unter der Moderation von Bundestrainer Kay Wienrich, der in seinem Vaquero-Outfit ein tolles Bild abgab und ein echter Blickfang war, zeigten drei Reiter Elemente und Pattern der Reining, und wurden abschließend von Sylvia Jäckle gerichtet – so kam gleich ein Hauch von Reining Cup-Feeling bei den Zuschauern auf, und die Ritte wurden dankbar und mit viel Applaus angenommen. Die Zuschauerränge in der Halle 6 waren während der Reining-Clinic allerdings eher schwach besetzt – ein ungewohnter Anblick; in den vergangenen Jahren war oft kein Sitzplatz mehr zu ergattern und die Eingänge in die Halle gesperrt. ▶

Western Struktur-Müsli

Über 100.000 Westernreiter können sich nicht irren!

bewährte Rezeptur:

Perfekt abgestimmt auf die besonders ausgeprägte Bemuskelung von Western-Pferderassen.

Für Quarter, Paint und Appaloosa!



Auch im BigBag!

Vertrauen auch Sie:

marstall
Premium-Pferdefutter

Futterberatung:
☎ 01805-010944
beratung@marstall.eu
Händler finden: www.marstall.eu

(14 Cent/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk-Anrufe abweichend)

Wertvolle Sportlernadel der EWU Rheinland geht an drei hochverdiente Reiter

Im prominenten Rahmen des Westerntages wurden drei hochverdiente Reiter der EWU-Rheinland mit der Sportlernadel geehrt. Drei Deutsche Meistertitel der EWU müssen für diese Auszeichnung erritten werden und schrauben damit die Anforderungen in schwindelnde Höhe – entsprechend selten wird die Sportlernadel verliehen.

Linda Leckebusch, Kristina Müller und Frauke Marquardt waren es, die sich über diese Auszeichnung der EWU Rheinland sichtlich freuten, als sie vor großem Publikum im Ring der Halle 7 die Auszeichnung aus den Händen der ersten Vorsitzenden Elke Miemietz entgegennahmen.

Die Sportlernadeln sind übrigens im wahrsten Sinne des Wortes „Einzelstücke“: Sie werden jeweils handgefertigt von Andrea Mauel, was sie nicht nur im sportlichen Sinne zu ganz individuellen, besonderen Exemplaren macht.



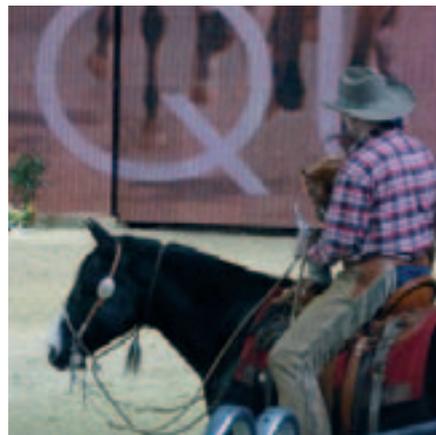
Linda Leckebusch und Bettina Hoy beim Reitweisenvergleich im großen Ring.

Foto: Anne Wirwahn

Dieses gewohnte Bild kam nachmittags dann aber doch noch auf:

Der Zuschauer magnet Cutting wurde seinem Ruf einmal mehr gerecht, und die Warteschlangen vor den Einlässen waren nicht zu übersehen. Bekannte Namen aus dem Cuttingsport waren angekündigt und Top-Pferde beim EQUITANA Cutting-Cup zu sehen. Leider war die Arena für den Cup um ein Drittel verkleinert worden, so dass es sowohl im Abreite- wie auch im Show-Bereich sehr eng wurde und dadurch viele Teams nicht zu Höchstleistung auflaufen konnten. Es gestaltete sich teilweise schon als schwieriges Unterfangen, ein Rind von der Herde zu trennen und in angemessenem Abstand zur Herde zu arbeiten. Trotzdem es gab sehr schöne und vielumjubelte Ritte zu sehen. Einen großen Vorsprung zum übrigen Teilnehmerfeld erarbeiteten sich schließlich Uwe Röschmann und Trish La Dish, die wirklich einen mitreißenden Auftritt hinlegten und mit 72 Punkten und damit dem Sieg belohnt wurden. Reserve Champion des EQUITANA Cutting-Cups wurde Melanie Georg mit dem auffallenden Red Roan-farbenen Hengst Rain-

boonman, der seinen Cow Sense ebenfalls faszinierend präsentierte und auf 68 Punkte kam. Dritte wurde Ute Holm auf dem altbewährten Hengst Borregos Sure Shot mit einem Score von 64 Punkten, wobei das Paar ein verlorenes Rind verzeichnen musste.



Kay Wienrich moderierte im Vaquero-Outfit die Reining-Clinic.

Foto: Anne Wirwahn

Ergebnisse Cutting Cup

- | | |
|--------------------------------------|--------|
| 1. Uwe Röschmann mit Trish La Dish | (72,0) |
| 2. Melanie Georg mit Rainboonman | (68,0) |
| 3. Ute Holm mit Borregos Sure Shot | (64,0) |
| 4. Enja Libor mit Dmac Termintior | (62,0) |
| 5. Roel Broer mit Play The CD | (61,5) |
| 6. Jörg Pasternack mit GM Freckles | (61,0) |
| 7. Wolfgang Domnick mit Skeets Tivio | (60,0) |
| 7. Malte Döring mit Talk About Jason | (60,0) |



Miemietz METALBAU
 Fontenweg 1
 40214 Scherneck
 Tel. 02853 / 95 61 44
 Web: www.miemietz-metalbau.de

„Durchdachte Systeme für den Pferdesport“

Bei Trailhindernissen Miete möglich!

Trailhinderis: Mini-Caddy, Trailho, Universal-Caddy

Fazit: Auch dieses Jahr hat sich ein EQUITANA-Besuch wieder gelohnt – nirgendwo sonst liegt so ein besonderer Flair über einer Pferdemesse, nirgendwo sonst präsentieren sich die besten Pferde und die besten Reiter jeder Pferderasse und Reitweise gemeinsam unter einem Dach und führen die tatsächlich faszinierende, bunte Pferdewelt so eindrucksvoll vor Augen. Allein das vielseitige Dauerprogramm in der großen Arena – die berühmte Halle 6 – lohnt die teure Eintrittskarte; ein Blick über den Tellerrand hat bekanntlich noch niemandem geschadet.

Ein Tipp zum Schluss: Unbedingt einen Besuch wert war übrigens auch das Expertenforum „pferdegerecht“, das etwas versteckt in der Halle 1a ein breites Spektrum hochinteressanter Themen rund ums Pferd aufarbeitete, viel Anklang beim Fachpublikum fand und als eine Art „Geheimtipp“ galt – für die nächste EQUITANA sollte man unbedingt einen Abstecher hierher einplanen.

Von Besoffenen und einem klemmenden Rückwärtsgang – Flops und Tops bei der Präsentation des Westernreitsports am Westerntag der EQUITANA

Ein Kommentar von Anne Wirwahn

Die Zuschauertribünen des großen Rings waren zwar nicht brechend voll, aber es war dennoch ein großes Publikum, das gespannt auf die angekündigte Reining-Clinic wartete.

Vom Reining-Fachmann bis zu Vertretern der Klassischen Reitweise, vom staunenden Kind bis zur begleitenden Oma – das Publikum war mehr als bunt gemischt; aber vermutlich dennoch einig in der gleichen hohen Erwartungshaltung, die eine weltweit beachtete Veranstaltung wie die EQUITANA nun einmal erfüllen muss: Reiterei auf allerhöchstem Niveau, sowohl in sportlicher Hinsicht, als auch im Sinne der Finesse, des Horsemanship, des feinen und pferdegerechten Reitens – das ist es, was man hier sehen will.

Für den Westernreitsport bietet sich damit gerade am bekannten Westerntag die riesige Chance, die Faszination unserer Reitweise einem großen Publikum zu vermitteln, Neulinge an den Sport heranzuführen, reiterlichen Nachwuchs anzusprechen und damit zu Wachstum und Entwicklung des Westernreitsports beizutragen.

Eine große Verantwortung also, die auf den Schultern derjenigen lastet, die nicht nur sich persönlich, sondern auch den Westernreitsport imagebildend in den großen EQUITANA-Ring und damit die (Pferde-) Welt hineinragen.

Vor diesem Hintergrund stimmen die Bilder nachdenklich, die es während der Reining Clinic zu sehen gab. Während Moderator Kay Wienrich im Vaquero-Outfit ein absolut authentisches Bild abgab und ein echter Blickfang war, fiel einer der drei Reiter, die in der Arena die vielgerühmte Rasan und lässige Eleganz der Reining vorführten, sehr negativ auf, indem er eindrucksvoll zeigte, wie man es eben nicht machen und schon gar nicht in der Öffentlichkeit präsentieren sollte:

Während der Bundestrainer über das Ziel der Losgelassenheit und Entspannung beim Pferd als Voraussetzungen für sportlichen Erfolg referierte (trotz Spickzettel übrigens rhetorisch sehr ansprechend und gekonnt!), führte der erwähnte Reiter in der Arena ein festgehaltenes, nicht taktklar gehendes Pferd vor und präsentierte (unbewusst?) eindrucksvoll, wie man sich im Reining-Training die sogenannte „Rollkur“ zur Ausbildung des Sportgeräts zu nutze macht. Das Kommentar des Bundestrainers dazu: „Ist ein Pferd im Maul weich, ist es auch körperlich und mental entspannt.“

Ohne den Sinn des extremen Nachgebens diskutieren zu wollen, so sollte doch klar sein: Das

Thema „Rollkur“ gehört momentan zu den heibesten Eisen im Reitsport und findet sogar Wege in die (Tages-)Presse fernab von kritischen Fachmagazinen. Entsprechend sensibel muss damit umgegangen werden; schließlich wird auch auf der EQUITANA Aufklärungsarbeit betrieben und eine entsprechende Erwartungshaltung aufgebaut, die – wenn nicht aus Überzeugung, dann aus Höflichkeit – beachtet werden sollte.

Natürlich sahen die Zirkel des betroffenen Pferdes auf den ersten Blick toll aus – ein Bilderbuch-Quarter Horse, dass absolut Low Headed und scheinbar willig in jedem geforderten Tempo seine Runden drehte. Der Sporeneinsatz, der bei jedem Galoppsprung zu sehen und zu hören war, wird allerdings nicht nur fachkundigen Zuschauern aufgefallen sein. Vom Reitstil des Reiters gar nicht zu sprechen, denn ein offensichtlicher Stuhlsitz, eine eingeknickte Hüfte und unruhige Hände sollten vermeintlich Lässigkeit demonstrieren, stießen aber bei vielen fachkundigen, aber Reining-fremden Zuschauern, die nicht mit den mitunter ‚anderen‘ Sitten mancher Reining-Reiter vertraut sind, auf Unverständnis. „Der reitet, als wäre er besoffen!“ war der trockene Kommentar einer Dame im Outfit des Klassischen Lagers, die zwei Reihen weiter saß und von ihren Sitznachbarn zustimmendes Nicken ertete.

Solch ein Gesamtbild von einem ausgewiesenen und entsprechend angekündigten Top-Reining-Reiter Deutschlands, der die Disziplin Reining vor großem Publikum verkauft und damit auch den gesamten Westernreitsport repräsentiert, ist ein echtes NoGo; gerade vor den gefüllten Zuschauerrängen im großen Ring einer EQUITANA, Weltmesse des Pferdesports. Da beschönigen auch die anfeuernden Pfiffe und Yiiiiieeah-Rufe von den Reining-Fans in den Zuschauerreihen nichts.

Dass es auch anders geht, wurde aber zum Glück an vielen Stellen genauso demonstriert:

Willige Pferde, die tatsächlich losgelassen und entspannt auf feinste Reiterhilfen reagieren und sich dabei selber tragen, gleichzeitig aber auch athletische Höchstleistungen bringen können – das ist die Rasan und lässige Eleganz des Westernreitens auf höchstem Niveau!

So präsentiert z.B. von Nico Hörmann, der im kleinen Ring der Halle 7 gekonnt, nachvollziehbar, harmonisch und toll anzuschauen Reining-Elemente erklärte und demonstrierte.

Hervorragend war auch der Beitrag zu fliegenden Galoppwechseln im Westernreitsport, der von Ute Holm und Team anschaulich erklärt wurde.

Ein weiteres Highlight war der Reitweisenvergleich im großen Ring, zu dem Linda Leckebusch auf dem Appaloosa-Hengst Mr Sonny Royal Jack auf die Vielseitigkeitsreiterin Bettina Hoy traf, die ein junges Nachwuchspferd gesattelt hatte. Sichtlich Spaß hatten beide Reiterinnen beim Pferdetausch: Während Linda im Englischsattel kleine Sprünge meisterte, fragte Bettina Hoy scheinbar hilflos „Wo ist denn hier der Rückwärtsgang?“ und manövrierte den Appaloosa-Hengst rückwärts durch das Stangen-L. Aber wie am Ende immer stellte sich heraus:

So unterschiedlich sind die beiden Reitweisen nicht – Linda und Bettina Hoy stellten beide die Gesunderhaltung des Pferdes als oberstes Ziel beider Reitweisen in den Vordergrund. „Es gibt dabei im Westernreitsport eine Vielfalt an Disziplinen; Westernreiten ist nicht nur mit Reining gleichzusetzen“, klärte Linda das Publikum auf. An dieser Stelle fehlte auch nicht der Hinweis auf die hohe Prozentzahl an Freizeitreitern (ca. 90%), die das Westernreiten auf eine breite und wichtige Basis stellt; und auch die fundierten Ausbildungsmöglichkeiten, die mit Spannung erwartete Westernreitlehre sowie die Aussicht auf den Pferdewirt Westernreiten blieben nicht unerwähnt.



K&K Horse Fence **K&K Horse Fence**

Wir sind Hersteller
von Panels, Weidezellen und Zubehör.

Unser Angebot: Reitzirkelüberdachung: 15.850 € + Mwst. ab Lager

ohne Windschutznetze 850,- € + Mwst.

K & K Cattle Fence
Im Ahrenschemel • 67435 Neustadt
Tel.: 06321-166 26 AB • Mobil: 0171-766 48 81
oder: 0171-766 46 83 • Fax: 06321 - 149 00

Finanzierung möglich! Besuchen Sie uns im Internet!
www.cattlefence.de www.horsefence.de

Gelungener Saisonauftakt in Bremen

Westernreiten noch ungeschoren von Wirtschaftskrise – Dotierungen in anderen Bereichen bereits gekürzt

Auch dieses Jahr konnten sich die Teilnehmer der 22. International Western Horse Show in Bremen im großen AWD Dome präsentieren. Laut Veranstalter Escon Marketing verfolgten 5.500 Zuschauer die an zwei Tagen stattfindenden Western-Wettbewerbe. 152 Pferd-Reiter-Kombinationen aus 13 Nationen nutzten den Saisonstart. Selbst die Italiener hatten die weite Anreise bei teilweise sehr winterlichen Straßenverhältnissen nicht gescheut.

Jan Boogaerts holt CRI-Sieg nach Belgien

20 Pferd-Reiter-Kombinationen aus Deutschland, Belgien, Italien, den Niederlanden und Dänemark traten im ersten CRI** des Jahres an. Als dritter Starter setzte der Belgier Jan Boogaerts mit Blue Quick Command die Messlatte sehr hoch: 148 war der Score, den es zu überbieten galt. Und das sollte keiner schaffen! Nicht einmal der amtierende Vize-Weltmeister Dario Carmignani, der mit dem beeindruckenden Palomino-Hengst Okie Dun Badger einen stilistisch perfekten, wunderschönen Ritt zeigte, aber etwas Risikobereitschaft vermissen ließ. Damit kam er nicht gegen Boogaerts Durchgang auf volles Risiko bei durchhängenden Zügeln an. Mit einer 146 landete Carmignani auf Platz 2, gefolgt von Dave R. Young, der für Kanada startete und es mit Ruf Hearted Jac auf eine 145,5 brachte. Jan Boogaerts war überglücklich über seinen Erfolg: „Blue Quick Command war einfach großartig. Er ist ein Pferd, das man nicht zwingen kann. Je mehr Respekt man ihm entgegenbringt, desto mehr respektiert er auch den Reiter. Heute hat einfach alles mit uns beiden gepasst.“ Blue Quick Command ist ein in den Niederlanden gezüchteter Quarter Horse Hengst von Commander Flit Fritz aus einer direkten Tochter von Fritz Power.

Wegen besonderer Leistungen durfte sich Jan Boogaerts anschließend in das seit 40 Jahren geführte Gästebuch der Stadthalle eintragen. Bester deutscher Reiter war Nico Hörmann auf Chic Dual mit Platz 4 – der Score: 145. ▶



Jan Boogaerts mit Blue Quick Command holt den CRI-Sieg nach Belgien.

**Alles für Western-, Freizeit-,
Wanderreiter und Pferde.**

Sättel nach Maß · Markenware zu fairen
Preisen · große Auswahl · Top-Qualitäten

Riesenauswahl im Online-Shop
www.westernsaddle.de



Bernd Böse · Häuser Weg 23 · 57537 Wissen
Telefon 0 27 42 / 72 33 44 · Fax 72 33 55
E-Mail: info@westernsaddle.de

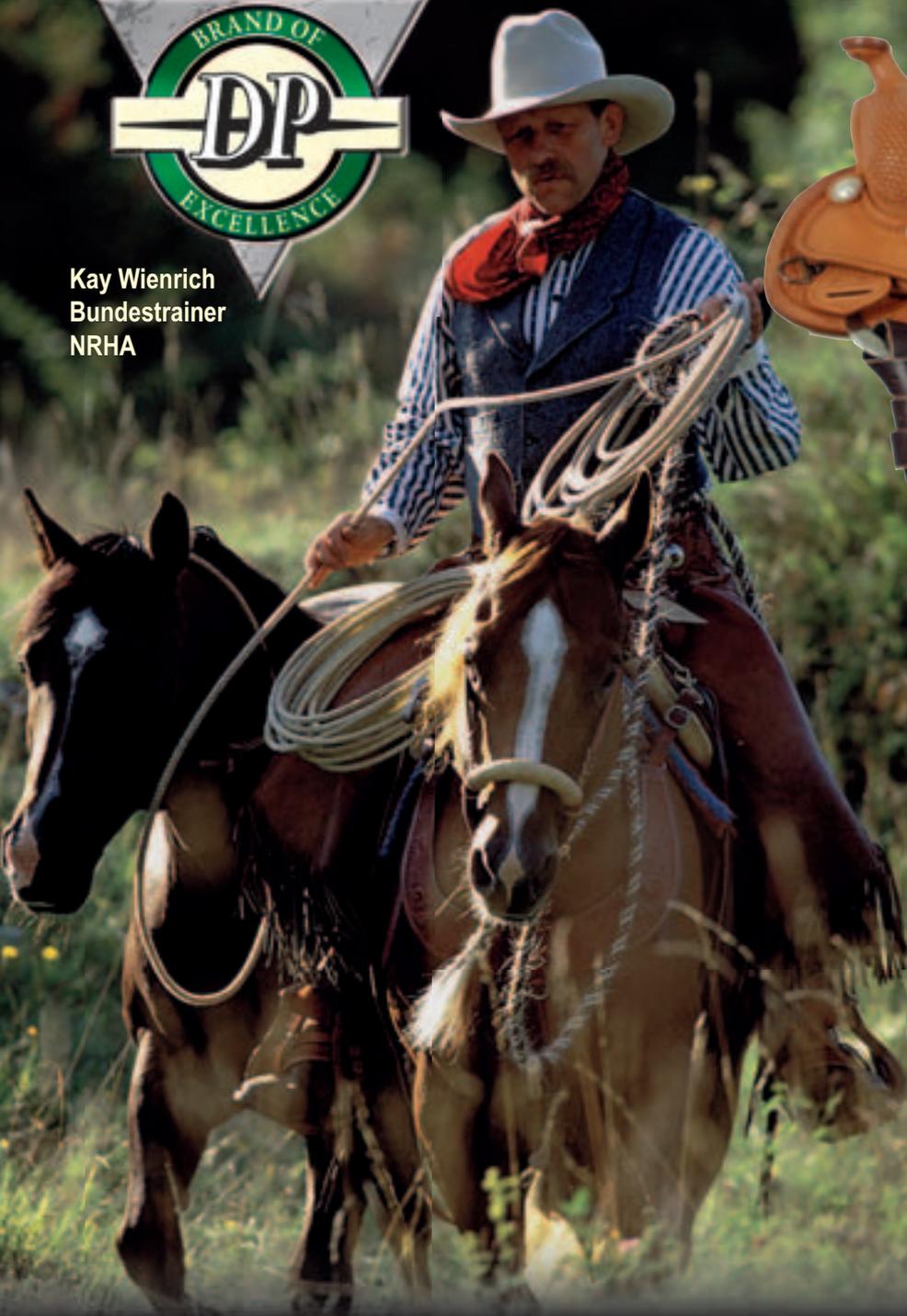
www.westernsaddle.de

Die Ergebnisse (aus Platzgründen nur bis Platz 15)

1.	Blue Quick Command / Jan Boogaerts, BEL	148,0
2.	Okie Dun Badger / Dario Carmignani, ITA	146,0
3.	Ruf Hearted Jac / Dave R. Young, CAN	145,5
4.	Chic Dual / Nico Hörmann, GER	145,0
5.	JB Gin On Top / Daniel Klein, GER	144,5
5.	Lil Ruf Bandit / Nico Hörmann, GER	144,5
5.	Peppys Ruffer / Michel Sandycyk, NED	144,5
8.	Little Whiz Chic / Steffen Breug, GER	144,0
9.	ARC Magic Enterprise / Andrea Castrucci, ITA	143,0
9.	Lil Ruf Doc / Rieky Young, NED	143,0
9.	ARC Playsophie / Emanuel Ernst, GER	143,0
9.	MR Rattle N Hum / Steffen Breug, GER	143,0
13.	The Great Guntini / Grischa Ludwig, GER	142,0
13.	Great Kid Whiz / Saskia Banning, NED	142,0
15.	Skeets Dun / Andrea Castrucci, ITA	140,5
15.	A Stylish Gallo / Ed Gosen, NED	140,5



Kay Wienrich
Bundestrainer
NRHA



**Kay Wienrich
Reiner**



- Turnier-, Ranch-, Freizeitsättel in bester Qualität
- Traditionelle + flexible Sattelbäume
- Verschiedenste Passformen
- Individuell anpassbar

ride on quality

Schwerpunkt-Händler

D - 28832 FARA-O Sattelteam · Tel. 04202 513755 www.sattelteam.de

D - 32816 The Western Valley · Tel. 05284 5103 thewesternvalley@t-online.de

D - 34388 Saddleshop Rancho Paradiso · Tel. 05675 725300 info@rancho-paradiso.com

D - 82515 · Tel.: 08171 919880 · D - 84030 · Tel.: 0871 9748023 · www.fairvalley.de

D - 86668 Westernreitsport Anita Brachem · Tel. 08454 1766

D - 95496 Steckenpferd Reiterlädchen · Tel. 09279 977966 · www.steckenpferd-rl.de

D - 31638 Circle L Saddlery · Tel. 05026 394 · www.Circle-L.de

Hot Smokin Chex knüpft in Senior Reining an Vorjahreserfolge an

Die Senior Reining verzeichnete 31 Starts. Den Sieg in dieser Klasse trug Uli Kofler auf Hot Smokin Chex davon. Mit einer 146,5 setzte er sich gegen seine Konkurrenten durch und knüpfte damit nahtlos an seine Erfolgsserie vom Vorjahr an. Platz 2 ging an Volker Schmitt mit Tariprise, einer Tochter von Surprise Enterprise (Score 142), gefolgt von Francesco Arrighi (ITA) auf Mr Sparkle Joe (141,5).

Vierfach-Erfolg für Only Invitational

In den Halter-Klassen ging der Grand Champion Titel der Hengste an Only Invitational, vorgestellt von Sylvia Jäckle, bei den Stuten an JMC Dee Impres Straw, vorgestellt von Susanne-Dal Christensen (DEN). Es sollte die erste von insgesamt vier Auszeichnungen für Only Invitational sein. Der Invitation Only-Sohn gewann außerdem souverän die Senior Western Pleasure bei beiden Richtern vor Imagimotion mit Hubertus Jagfeld und Smooth Relic unter Martin Otremba, wurde Allaround Champion und setzte sich zudem in der NSBA Hunter Under Saddle durch. „Only Invitational ist ein absolutes Ausnahmepferd und liebt es, sich zu präsentieren“, so Sylvia Jäckle. „Er macht es einem schon sehr leicht!“ Imagimotion und Hubertus Jagfeld waren dagegen die Champions in der NSBA Western Pleasure Open. Auf Platz 2 folgte Only Invitational unter Sylvia Jäckle vor der Paint Stute Charming Little Luna unter Karin Meyer-Reike.

In der Junior Western Pleasure konnte sich unter neun Teilnehmern Shezherefortheparty mit Roeli Muller (NED) bei beiden Richtern an die Spit-

ze setzen. Auf Platz 2 sah Richterin Patti Carter Nics Pepper Cody unter Christina Heider vor Touched Rite unter Alexandra Jagfeld. Bei Richter Maik Bartmann wurde Commander Good Bar mit Tina Ulrich Zweiter, Roses of Revolution mit Martina Sell Dritte.

Joseph San Leo und Helga Hommel verteidigen Titel in Senior Trail

Wie im Vorjahr ging der Titel im Senior Trail Open an Joseph Zan Leo und Helga Hommel. Zweiter wurde bei Richterin Patti Carter der Quarter Horse-Hengst Doc Tabi unter Joachim Prause, gefolgt von Twins Fantasy Time mit Nina Bruns, während Maik Bartmann Twins Fantasy Time auf Platz 2 und Imagimotion unter Alexandra Jagfeld auf Platz 3 sah.

Den Junior Trail gewann Playboy Deja Vu unter Cordula Lipski. Nics Pepper Cody mit Christina Heider und JMC Dee Impres Straw unter Susanne-Dal Christensen wechselten sich bei den zwei Richtern auf Platz 2 und 3 ab.

Junior Reining: Volker Schmitt und Matteo Vedovato Kopf an Kopf

In der Junior Reining konnten sich unter 17 Startern Turbo Booster Whiz mit Volker Schmitt und Band That Shine mit Matteo Vedovato (ITA) an die Spitze setzen. Sie belegten auf der zweifach-Show je einmal Platz Eins und Zwei. Auf Platz 3 sah Patti Carter Really Too Close unter Rieky Young, während sich Richter Maik Bartmann für Haidas Famous Jewel unter Madlene Wangrau entschied.

Andre Zschau nach Tie Non Pro Bronze Trophy Champion

Neuer Triumph für Andre Zschau und A Shining BH: Der 17-jährige aus Bünde war der jüngste Teilnehmer eines 25-köpfigen Starterfeldes – und gewann die Non Pro Lawson Trophy. Mit seinem 8-jährigen Palomino-Wallach brachte er es auf 142 Punkte und lag damit gleichauf mit der Französin Priscilla Jacquard auf Chic N Roost. Weil ihr Pferd anschließend noch die Open Trophy gehen sollte, verzichtete Jacquard auf ein Stechen. Das bedeutete den Sieg und einen tollen Saisonstart für Andre Zschau, der unter anderem im vergangenen Jahr den ersten CRI für Junioren (14-18) gewann. Platz 3 ging an Anita Ernst mit Refried Dreams (140,5).

Chic N Roost gewinnt mit Rudi Kronsteiner Lawson Bronze Trophy

Rudi Kronsteiner verteidigte auf Chic N Roost mit einer 148 in der Western Night vor 3000 Zuschauern den Titel in der NRHA Lawson Bronze Trophy Open. Und das, nachdem der Hengst unter seiner Besitzerin Priscilla Jacquard unmittelbar vorher Reserve Champion in der Non Pro Bronze Trophy geworden war.

Zweiter war mit einem halben Punkt Abstand Grischa Ludwig auf dem Painhengst The Great Guntini. Gleich zwei Reiter teilten sich den dritten Platz: Grischa Ludwig, diesmal mit Nu Tivio Chex und Uli Kofler mit Hot Smokin Chex. In einer glanzvollen Siegerehrung mit Lightshow und toller Musik wurden die Gewinner würdig geehrt.

Doppelerfolg für Jürgen Döring in der Cutting Trophy

Die mit 2.000 Dollar dotierte Cutting Trophy bildete wie immer den Abschluss des Bremer Turniers. Hier gelang Jürgen Döring trotz schwieriger Rinder ein Doppelerfolg. Mit Kiss My Cat gewann der Titelverteidiger von 2008 sowohl die Open- als auch die Non Pro-Klasse. Zweite in der Open war Enja Libor mit Dmac Termintior. Den dritten Platz teilten sich Gerhard Rust auf Smokes Haidas Pistol und Roel Breur (BEL) mit Listo Lena.

In der Non Pro kamen Ruth Lindner and Boon B Back auf Platz 2. Drei Reiter teilten sich den dritten Platz: Gerhard Rust mit Smokes Haidas Pistol, Frank Lindner mit Dmac Termintior und Celine Harache (FRA) mit By Choice 395.

Ramona Billing



March, Horse N Tack

Ihr Spezialist rund ums Westernreiten in Karlsruhe!

Professional's Choice
Quality Western Products, Inc.

Wiederholer
EQUIFLEX

ARIAT

PERSON TACK
Western Apparel and More

Gern machen wir bei Ihnen eine Sattelanprobe vor Ort.
Maßanfertigung Ihres Wunschmittels von der Fullman Saddlery.

www.ride-western.de

Di - Fr 11-18,30
Sa 11-16,00
oder nach Vereinbarung
Kundenparkplätze vorhanden.

Jeannine March
Hirschstr. 30
76133 Karlsruhe
Tel 0721 2542722

Saddle Shop Pferdetraining Unterrichts Clinics Verkauf

Lehrgang zum Trainer A Westernreiten 2009

Die EWU plant in Kooperation mit Egenter QH in Balingen für den Herbst 2009 eine Ausbildung zum Trainer A Westernreiten. Der Trainer A bildet die dritte Stufe der durch den DOSB lizenzierten Ausbildung der Ausbilder und umfasst die Planung und Durchführung von Unterrichtskonzeptionen über zusammenhängende Ausbildungszeiträume, Lehrgangskonzeptionen, sowie die Organisation der Ausbildung in Ausbildungsstätten und die Koordination der dabei eingesetzten Ausbilder.

■ **Termine:**

Teil 1: 26.10.-01.11.2009
Teil 2 und Prüfung: 21.11.-29.11.2009

■ **Ort:** 72336 Balingen,
Hofgut Reichbach, Familie Egenter

■ **Lehrgangsleitung:**
Anna Limmer Trainerin A

■ **Teilnahmevoraussetzungen:**

- Mitgliedschaft in EWU oder in einem der FN angeschlossenen Verein
- Vollendung des 22. Lebensjahres
- einwandfreie charakterliche Haltung u. Führung (polizeil. Führungszeugnis)
- bestandene Prüfung zum Trainer B Westernreiten
- Besitz des WRA Kl. II Silber
- 3-jährige Ausbildungstätigkeit nach Trainer C Prüfung
- 1-jährige Ausbildungstätigkeit nach Trainer B Prüfung

■ **Weitere Informationen & Anmeldungen:**

Betty Egenter
Hofgut Reichenbach
72336 Balingen
Tel.: 07433/274133 oder 0173/7045288
Mail: fam.egenter@t-online.de

Mindestteilnehmerzahl: 12
Anmeldeschluss: 31.07.2009

Richterprüfung 2009

Die nächste Richterprüfung C/D und A/B der EWU findet im Rahmen des A/Q-Turniers am **10. Juli bis 12. Juli 2009** in Dösingen/Bayern statt.

Alle Richteranwärter, die die Voraussetzungen (Mitrichten, Ringstewardtätigkeit, Richtergrundkurs) erfüllt haben, sind an der Teilnahme berechtigt.

Eingeladen zur C/D Prüfung sind auch erfahrene Richter mit AQHA, APHA, ApHA Karte, bzw. Altrichter der EWU, die mindestens 5 Turniere gerichtet haben und Mitglied der EWU sind.

Anmeldungen mit entsprechenden Nachweisen bitte an die EWU-Geschäftsstelle zu Händen Frau Uthmann.

EWU-Richterkommission

ZENTRUM FÜR KOMMUNIKATION
*Ihr Fenster
in andere Welten.*



Flying Fantasy
Kunst die
Brücken baut
www.FlyingFantasy.de



Hengst Asyl
• Hengstfohlenkindergarten
• Ausbildung
• Beritt
www.HengstAsyl.de



Lebensberatung
• Hypnose
• Gestaltung
• Reiten
www.Lebensberatung-Fuerth.de



Neugierig?
Weitere Infos im Internet oder bei:

Yvette Bender • Dorfstraße 23 • D-64658 Fürth-Linnenbach
Tel: 0049 (0) 6253 94 82 40 • eMail: info@flyingfantasy.de